

Stadt Schopfheim

Fachbereich I / Fachgruppe 2 TIEFBAU
Hauptstraße 29-31
79650 Schopfheim

Hochwasserschutz „Kleines Wiesental“ – Ortsteil Enkenstein

Artenschutzrechtliche Einschätzung

(Stand 15.11.2019)



Umweltplanung, Consulting & Services GmbH

Heinrich-Heine-Straße 3A 79664 WEHR Tel.: 07761-913729 info@proeco-umweltplanung.de

INHALT

1. AUFGABENSTELLUNG	3
2. RECHTLICHE GRUNDLAGEN	
UNTERSUCHUNGSRELEVANTE ARTEN.....	4
3. METHODIK.....	6
4. ARTENSCHUTZRECHTLICHE EINSCHÄTZUNGEN (ASRE)	7
4.1 ASRE VÖGEL	7
4.2 ASRE FLEDERMÄUSE	10
4.3 ASRE SONSTIGE SÄUGETIERE	12
4.4 ASRE AMPHIBIEN	13
4.5 ASRE REPTILIEN	15
4.6 ASRE SCHMETTERLINGE	18
4.7 ASRE KÄFER	20
4.8 ASRE KREBSE UND SPINNENTIERE	21
4.9 ASRE LIBELLEN	22
4.10 ASRE WASSERLEBEWESEN	
(FISCHE, SCHNECKEN, MUSCHELN UND RUNDMÄULER)	23
4.11 ASRE FARN- UND BLÜTENPFLANZEN UND MOOSE.....	25

LITERATURVERZEICHNIS

ANHANG

1. Fotodokumentation
2. Zuordnung der Vögel BaWü zu Gilden
3. Ablaufschema Artenschutzrechtliche Prüfung (Kratsch, Juni 2018)

1. AUFGABENSTELLUNG

Anlass Die Stadt Schopfheim plant derzeit eine Hochwasserschutzmaßnahme in Form eines Verteilerbauwerks an der Vorflut „Gresger Bach“, zur Aufteilung eines 100-jährigen Hochwasserereignisses in eine **neu anzulegende Bypass-Leitung** und den alten, bestehenden Gewässerlauf. Zudem sind entsprechende Aufweitungen, **Optimierungen der Vorflut „Gresger Bach“** und „Dorfbach“ im Ober- und Unterwasser des geplanten Entlastungsbauwerks vorgesehen (180 m Oberwasser; Unterwasser überwiegend Innerorts). **proECO** soll das Vorhaben im Hinblick auf Verbotstatbestände nach §44 BNatSchG (Artenschutz) bewerten.

Lage und Untersuchungsgebiet Das Projektgebiet erstreckt sich von ca. 180 m oberhalb der Bebauung entlang dem Gresgerbach bis in den innerörtlichen Dorfbach sowie von der Mündung des Grummenbachs über die Dorfwiesen zum Graucherbach. Es werden keine Naturschutzgebiete, Waldschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Vogelschutzgebiete tangiert. Das Projekt liegt auch außerhalb von FFH- Mähwiesen, Flächen mit Biotopverbundfunktion, Wildtierkorridoren etc. (siehe Abb. 1: *LUBW, 2019*).

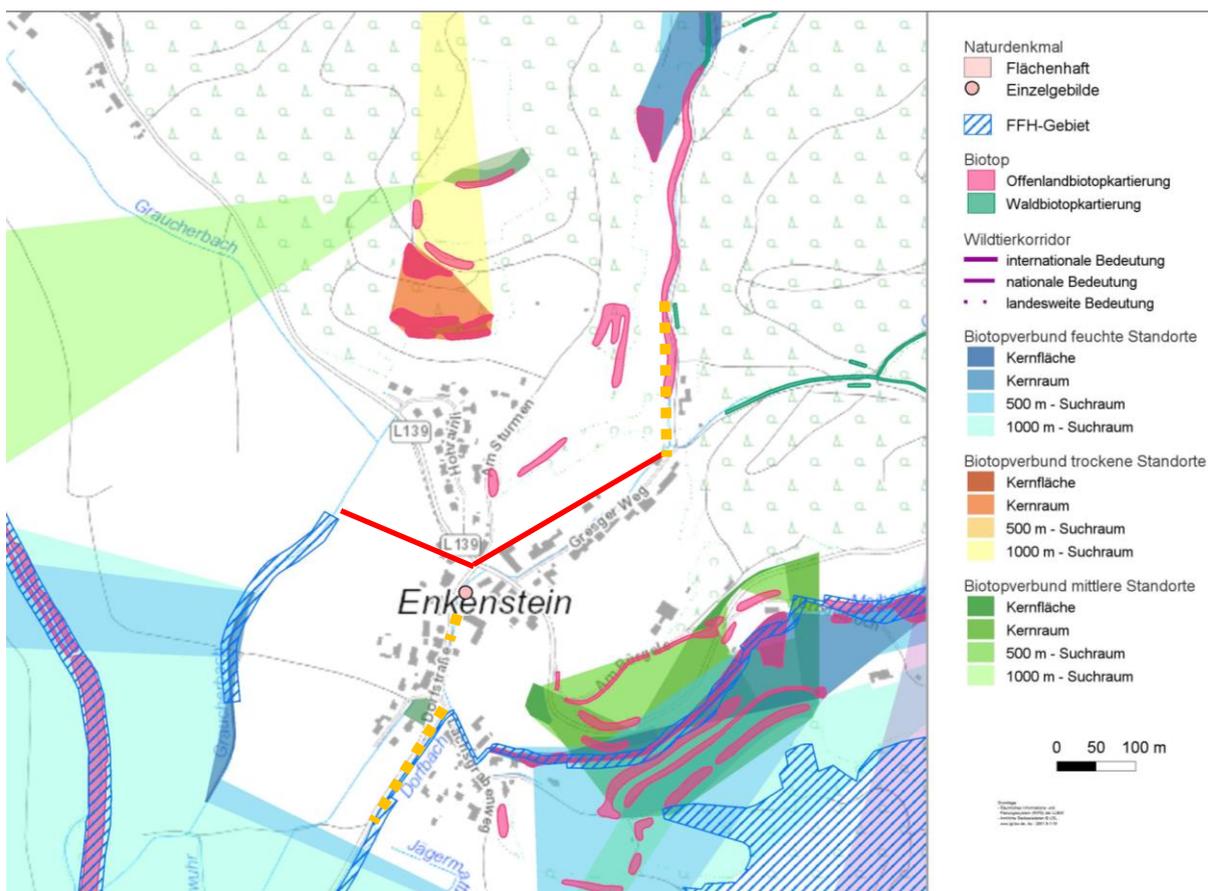


Abbildung 1:
Lage des Bypasses (rote Linie) Bereiche mit Gewässeraufweitung (orange gepunktete Linie)

- Naturdenkmale* Das 1987 ausgewiesene Naturdenkmal „Kastanie Enkenstein“ steht am Dorfbach und wird durch die Maßnahme grundsätzlich nicht beeinträchtigt. Damit auch zufällige Kollateralschäden vermieden werden, ist der Schutzstatus mitzuteilen und während der Bauzeit auch kenntlich zu machen.
- Biotope nach NatSchG und LWaldG* Der Gresger Bach ist 70 m nach dem Dorf bachaufwärts als Biotop (183123360212) „Bach mit Feldgehölz im Graben N Enkenstein“ ausgewiesen
- FFH Gebiete* Das FFH-Gebiet „Dinkelberg und Röttler Wald“ liegt im Wesentlichen südlich von Enkenstein. Das Projekt „Bypass Enkenstein“ berührt dieses FFH Gebiet im Zuge der „Bachertüchtigungsmaßnahmen auf 170 m Strecke ab dem Zufluss des Lachsgraben in den Dorfbach.
- Biosphärengebiet* Das Projekt liegt in der Entwicklungszone des Biosphärengebiets „Schwarzwald“. Die nächstgelegenen Pflegezonen sind ca. 1,4 km entfernt. Die nächstgelegene Kernzone („Wehratal“) liegt 8,5 km östlich und hat kaum funktionelle Zusammenhänge mit dem Projektgebiet.
- Naturpark* Der Projektbereich gehört zum Naturpark „Südschwarzwald“.
- Zielartenkonzept* Es ist keine Landesart Gruppe A mit weniger als 10 Vorkommen aus diesen Artengruppen für die Stadt Schopfheim gemeldet. Besondere Schutzverantwortung besteht für folgende Zielartenkollektive: Größere Stillgewässer, Mittleres Grünland, Nährstoffreiches Feucht- und Nassgrünland, Naturnahe Quellen, Nicht-Kalkfelsen, Blockhalden, Silikatmagerrasen und Streuobstgebiete.
- Grundsätze* Mit dem vorliegenden Gutachten wird eine artenschutzrechtliche Einschätzung der geplanten Maßnahmen für alle potentiell vorhandenen, geschützten Arten vorgelegt. Vor dem Hintergrund dieser artenschutzrechtlichen Einschätzung können gegebenenfalls geeignete Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen herausgearbeitet werden, mit welchen sichergestellt werden kann, dass durch das Projekt keine erheblichen Beeinträchtigungen für geschützte Arten entstehen.

2. RECHTLICHE GRUNDLAGEN UNTERSUCHUNGSRELEVANTE ARTEN

§ 44 BNatSchG Artenschutz-Rechtliche Prüfung Die artenschutzrechtliche Prüfung dient dazu die Auswirkungen der geplanten Baumaßnahme im Hinblick auf die Verbotsbestände des § 44 BNatSchG Abs. 1-4 in Zusammenhang mit Abs. 5. zu untersuchen und zu beurteilen. Die Prüfung erfolgt gemäß dem von der LUBW veröffentlichten Ablaufschema von Kratsch (Kratsch, Juni 2018) und im Anhalt an den vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau 2019 herausgegebenen Handlungsleitfaden (Ministerium für Wirtschaft, 2019)

Dies bedeutet konkret:

Tötungsverbot **§ 44 (1) 1 (Tötungsverbot):** „Es ist verboten, wild lebenden Tieren der

besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“

Störungsverbot **§ 44 (1) 2 (Störungsverbot):** „Es ist verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.“

Schädigungsverbot Tiere **§ 44 (1) 3 (Schädigungsverbot):** „Es ist verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“

Schädigungsverbot Pflanzen **§ 44 (1) 4 (Schädigungsverbot):** „Es ist verboten wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.“

Ausnahme-Bestimmungen In den Ausnahmebestimmungen gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG sind verschiedene Einschränkungen enthalten. Danach gelten die artenschutzrechtlichen Bestimmungen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 (Tötungsverbot) nicht in Verbindung mit § 44 Abs. 1 Nr. 3 (Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten), wenn sie unvermeidbar sind und die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 BNatSchG eintreten, sind für eine Zulassung des Vorhabens die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG zu erfüllen.

Wenn andere Arten, beispielweise besonders geschützte Arten, betroffen und erhebliche Beeinträchtigungen nach § 15 Abs. 2 BNatSchG kompensierbar sind, ist das Vorhaben ggf. mit Monitoring / Nebenbestimmungen zulässig.

Vogelbrutzeit / Baumfällungen Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze dürfen nach § 39 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September, insbesondere wegen der Vogelbrutzeiten, nicht abgeschnitten oder auf den Stock gesetzt werden. Zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.

Untersuchungsrelevante Arten Folgende Arten müssen bei Vorhaben einer „Artenschutzrechtlichen Prüfung“ nach § 44 Abs. 1 und 5 BNatSchG unterzogen werden:

1. FFH-Anhang IV-Arten
2. Europäische Vogelarten.

Zukünftig werden auch Arten, für die eine nationale Verantwortung besteht und die in einer Liste aufgeführt sind geprüft:

3. Arten der Rechtsverordnung nach § 54 (1) 2 BNatSchG

Zur Vermeidung von Verstößen gegen § 19 BNatSchG bzw. das Umweltschadensgesetz müssen auch nachteilige Vorhabens Auswirkungen auf

4. FFH-Anhang II-Arten
5. Natürliche Lebensräume (§ 19 BNatSchG (3))

artbezogen ermittelt werden.

FFH Artenschutz Soweit Erhaltungsziele eines FFH-Gebiets betroffen sind, erfolgt eine Verträglichkeits Prüfung nach § 34 BNatSchG

Allgemeiner Artenschutz Andere vom Vorhaben betroffene besonders und streng geschützte Arten werden nach der Eingriffsregelung §15 BNatSchG abgearbeitet (LUBW)

3. **METHODIK**

Begutachtung Inhalt Mit 4 Begehungen der Projektfläche wurde der BPlanbereich im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG eingeschätzt. Die Ergebnisse werden im Folgenden in wenigen Sätzen und gegebenenfalls durch Ausfüllen des Formblatts zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) bei entsprechendem Nachweis aufgezeigt.

Umfang der Untersuchung Die Aussagen zur Fauna des Untersuchungsgebiets beruhen auf Abschätzungen anhand der Artbeobachtungen und Habitatstrukturen auf der Projektfläche, die durch 4 Begehungen in der Zeit zwischen dem 17. April und dem 09. Oktober 2019 durchgeführt wurden und der allgemein bekannten Verbreitung der Arten.

Vorgehen bei der Abschätzung Am 17.04, 14.05, 17.06 und am 28.08.2019 wurde die Projektfläche hinsichtlich vorhandener potenzieller Reptilienhabitate und Nistplätze von Brutvögeln sowie auf die mögliche Beeinträchtigung von Pflanzenstandorten und sonstigen geschützten Arten eingeschätzt. Bei der Einschätzung wurden die derzeitige Vegetation und das Gewässer auf Habitatstrukturen untersucht.

Ortstermine

Datum	Uhrzeit	Beschreibung	Wetter
17.04.19	8 -12	1. Begehung	sonnig, 5-8 °C
14.05.19	9-12	2. Begehung	sonnig, 5-10 °C
17.06.19	8-12	3. Begehung	sonnig 12-18 °C
28.08.19	14-20	4. Begehung	leicht bewölkt 20 °C
09.10.19	17-18	Besichtigung Bodenschürfe	regnerisch 13°C

Im nachfolgenden Kapitel werden die Auswirkungen auf die verschiedenen Arten eingeschätzt und eventuelle Verstöße bezüglich der Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG aufgezeigt.

4. ARTENSCHUTZRECHTLICHE EINSCHÄTZUNGEN

4.1 VÖGEL

Einschätzung

Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“

im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG

KONFLIKTVERMEIDUNG



Abbildung 2: Baustellenbereiche im Zusammenhang mit dem Bypass (rote Polygone) Bereich mit Obstbaumfällung (oranger Pfeil)

Allgemeine Einschätzung

Der Baustellenbereich für den Bypass ist ca. 5000 m² groß. Es werden temporär überwiegend Wiesenhabitats und im geringeren Umfang Gewässer, Bachbegleitgehölz und einzelne Bäume beeinträchtigt. Lediglich die 7 mittelstämmigen Obstbäume (siehe Fotodokumentation Abb. 3) werden gefällt. Die ca. 5000 m² große Fläche stellt überwiegend ein durchschnittliches Nahrungs- und unterdurchschnittliches Bruthabitat für Vögel dar.

Bestand

Es wurden entsprechend der Vorgaben aus dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) alle Vögel Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung („Relevanzcheck“ (Ministerium für Wirtschaft, 2019)). Zur Übersichtlichkeit werden die Vogelarten in Gilden

abgehandelt. Die Zuordnung der Vögel BaWü zu Gilden, kann dem Anhang 2 entnommen werden.

Gilde	Verbreitung _m UG	Lebensraum _m UG
Gilde der Küstenlebensräume	0	0
Gilde der Binnengewässer und Feuchtgebiete	X	X
Gilde der Wälder und Heiden	0	0
Gilde der Agrarlandschaft	X	X
Gilde der Siedlungen	X	X
Gilde alpine Hochlagen	0	0

Verbreitung / Lebensraum im USG (Untersuchungsgebiet)
 X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatansprüche befriedigt werden
 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden

Habitate & Arten

Die folgenden Vogelarten wurden bei den Begehungen im Untersuchungsgebiet beobachtet:

Art	Deutscher Name	Status m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	Art.1 VS-RL
<i>USG beobachtet aus Gilde Binnengewässer u. Feuchtgebiete</i>					
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	NG		s	x
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	NG		b	x
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	NG		b	x
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	NG		b	x
<i>im USG beobachtet aus der Gilde Agrarlandschaft</i>					
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	NG		s	x
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	NG		s	x
<i>Turdus merula</i>	Amsel	NG		b	x
<i>Pica pica</i>	Elster	NG		b	x
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	NG		b	x
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	NG		b	x
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	NG		b	x
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	NG		b	x
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	NG		b	x

	<table border="1"> <tbody> <tr> <td><i>Carduelis carduelis</i></td> <td>Stieglitz</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td><i>Troglodytes troglodytes</i></td> <td>Zaunkönig</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td><i>Phylloscopus collybita</i></td> <td>Zilpzalp</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> <tr style="background-color: #d9ead3;"> <td colspan="6"><i>im USG beobachtet aus der Gilde Siedlungen</i></td> </tr> <tr> <td><i>Picus viridis</i></td> <td>Grünspecht</td> <td>NG</td> <td></td> <td>s</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td><i>Parus caeruleus</i></td> <td>Blaumeise</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td><i>Fringilla coelebs</i></td> <td>Buchfink</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td><i>Dendrocopos major</i></td> <td>Buntspecht</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td><i>Passer domesticus</i></td> <td>Hausperling</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td><i>Parus major</i></td> <td>Kohlmeise</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td><i>Sylvia atricapilla</i></td> <td>Mönchsgrasmücke</td> <td>NG</td> <td></td> <td>b</td> <td>x</td> </tr> </tbody> </table> <p>Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatansprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden Status: B = Brutvogel, NG = Nahrungsgast 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Bauer H.-G. M., 2016) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär BNatSchG = Bundesnaturschutzgesetz: b = besonders geschützt Art.1 VS-RL = Artikel 1 der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten.</p> <p>Die in der Tabelle aufgeführten Vögel nutzten die Wiesen, Feldgehölze, Einzelbäume und das Gewässer als Nahrungshabitat. Im Baustellenbereich konnten keine Nester festgestellt werden.</p>	<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	NG		b	x	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	NG		b	x	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	NG		b	x	<i>im USG beobachtet aus der Gilde Siedlungen</i>						<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	NG		s	x	<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	NG		b	x	<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	NG		b	x	<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	NG		b	x	<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	NG		b	x	<i>Parus major</i>	Kohlmeise	NG		b	x	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	NG		b	x
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	NG		b	x																																																														
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	NG		b	x																																																														
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	NG		b	x																																																														
<i>im USG beobachtet aus der Gilde Siedlungen</i>																																																																			
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	NG		s	x																																																														
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	NG		b	x																																																														
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	NG		b	x																																																														
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	NG		b	x																																																														
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	NG		b	x																																																														
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	NG		b	x																																																														
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	NG		b	x																																																														
<i>Auswirkungen</i>	<p>Der Baustellenbereich für den Bypass beansprucht temporär überwiegend Wiesenhabitate und im geringeren Umfang Gewässer, Bachbegleitgehölz und einzelne Bäume. Lediglich die 7 mittelstämmigen Obstbäume (siehe Fotodokumentation Abb. 3) werden gefällt. Die ca. 5000 m² große „Baufläche“ stellt überwiegend ein durchschnittliches Nahrungshabitat dar.</p> <p>Die Vögel der Gilden „Agrarlandschaft“ und „Siedlung“ können während der Bauphase kleinräumig ausweichen und werden auf den beanspruchten Flächen nach Abschluss der Arbeiten ähnliche bzw. verbesserte Nahrungshabitate vorfinden. Verbesserungen als Nahrungs- und Bruthabitat werden insbesondere nordwestlich von Enkenstein auf der zukünftig extensiver genutzten und mit hochstämmigen Obstbäumen bestandenen Wiese eintreten.</p> <p>Die Gilde der „Binnengewässer und Feuchtgebiete“, insbesondere die Wasseramsel werden während der Bauphase des Regelbauwerks in ihren Nahrungshabitaten gestört. Dies betrifft aber nur einen sehr kleinen Teil der Reviere, weshalb nur leichte Ausweichenbewegungen erforderlich sind. Die Störungen bei der Aufweitung der Gewässer dauern nur wenige Tage und haben daher kaum Auswirkungen auf diese Gilde.</p>																																																																		
<i>Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</i>	<p>Zur Vermeidung von Konflikten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bleiben die Einzelbäume und Bäume im Feldgehölz bzw. in der Bachgalerie, auch wenn sie im Wurzelwerk beschädigt werden, auf der Fläche stehen, • müssen die 7 mittelstämmigen Obstbäume außerhalb der Vegetationszeit (Oktober bis Februar) gefällt werden. • darf das Regelbauwerk die Flugbahn über dem Gewässer nicht massiv unterbrechen. 																																																																		

	<ul style="list-style-type: none"> • darf das Bachbett und insbesondere die Gewässersohle nicht vollständig ausgeräumt werden. Auf eine strukturreiche Ausprägung ist zu achten. • dürfen die Ufer nach der Bachaufweitung nicht durchgängig hart verbaut werden. 	
Beurteilung der geplanten Maßnahme	Die geplante Bypass-Verlegung beeinträchtigt die Lebensraumqualität für die Avifauna nur temporär. Die Arten der Agrarlandschaft werden durch die Ausgleichsmaßnahmen (insbesondere extensivere Wiesennutzung; Obstbaumpflanzungen) verbesserte Habitat-Verhältnisse vorfinden. Die Arten der Binnengewässer werden durch die Bachaufweitung günstigere, weil strukturreichere Nahrungshabitate vorfinden.	
Ausgleichsmaßnahmen	Es sind keine CEF-Maßnahmen notwendig. Als Ausgleichsmaßnahmen sind die extensivierte Wiesennutzung und Obstbaumpflanzungen sowie Strukturanreicherungen in den Aufweitungsstrecken der Gewässer vorgesehen (siehe LBP).	
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)	Nein	Ja
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)	bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen	
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)	bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen	
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)	X	
Fazit Vögel	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.	

4.2 FLEDERMÄUSE

Einschätzung Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“ im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG

KONFLIKTVERMEIDUNG

Allgemeine Einschätzung

Der Baustellenbereich direkt weist keine „Quartierhabitate“ für Fledermäuse auf. Quartiere sind in der Nachbarschaft in den alten Gebäuden und alten Bäumen zu erwarten. Enkenstein und das Umland sind Teil des Jagdhabitats von im Offenland jagenden Fledermäusen. Diese durchsuchen häufig die kleinräumig strukturierte und genutzte Landschaft mit zahlreichen Obstbäumen sowie Feldgehölzen nach unterschiedlichsten Insekten.

Bestand

Es wurden alle Fledermäuse Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die in den Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü dargestellten allgemeinen Verbreitung der Fledermausarten (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).

Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV
Barbastella barbastellus	Mopsfledermaus	0	0	1	b,s	IV
Eptesicus nilssonii	Nordfledermaus	0	0	2	b,s	IV
Eptesicus serotinus	Breitflügel-Fledermaus	0	0	2	b,s	IV
Miniopterus schreibersii	Langflügel-Fledermaus	0	0	0	b,s	IV
Myotis alcaethoe	Nymphenfledermaus	0	0	i	b,s	IV
Myotis bechsteinii	Bechsteinfledermaus	0	0	2	b,s	IV
Myotis brandtii	Große Bartfledermaus	0	0	1	b,s	IV
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	x	NG	D	b,s	IV
Myotis emarginatus	Wimperfledermaus	0	0	2	b,s	IV
Myotis myotis	Großes Mausohr	x	NG	2	b,s	IV
Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus	x	NG	3	b,s	IV
Myotis nattereri	Fransenfledermaus	x	NG	2	b,s	IV
Nyctalus leisleri	Kleiner Abendsegler	0	0	2	b,s	IV
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler	0	0	i	b,s	IV
Pipistrellus kuhlii	Weißrandfledermaus	0	0	R	b,s	IV
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus	x	NG	3	b,s	IV
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	x	NG	3	b,s	IV
Pipistrellus pygmaeus/mediterraneus	Mückenfledermaus	0	0	G	b,s	IV
Plecotus auritus	Braunes Langohr	0	0	3	b,s	IV
Plecotus austriacus	Graues Langohr	0	0	1	b,s	IV
Rhinolophus ferrumequinum	Große Hufeisennase	0	0	1	b,s	IV
Rhinolophus hipposideros	Kleine Hufeisennase	0	0	0	b,s	IV
Vespertilio murinus	Zweifarb-Fledermaus	0	0	i	b,s	IV

Verbreitung:

	<p>X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatansprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden Status: Q = Quartier, NG = Nahrungsgast 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Braun, 2003) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär</p>
Habitate & Arten	<p>Die in der Tabelle aufgeführten, das Untersuchungsgebiet nutzenden Fledermäuse bejagen die auf den Wiesen, am Gewässer und an den Bäumen vorkommenden Insekten und können alle Quartiere in Gebäuden sowie in siedlungsnahen Bäumen beziehen. Im Baustellenbereich sind weder in den Obstbäumen noch im abzureisenden Schopf Quartiere vorhanden.</p> <p>Der Baustellenbereich ist als durchschnittliches Jagdgebiet einzustufen. Das Umfeld bietet dagegen einen dauerhaften Insektenreichtum der ganzjährig bejagt werden kann. Das Offenland der Baustelle wird von der Kleinen Bartfledermaus und Zwergfledermaus genutzt. Die Waldbereiche in der Umgebung werden insbesondere von Fransenfledermäusen, Großen Mausohren, Rauhautfledermaus bejagt. Gewässer und strukturreiches Offenland sowie Gehölzbestände werden von der Wasserfledermaus als Jagdgebiet genutzt.</p> <p>Flugtrassen von strukturgebunden fliegenden Arten, wie Zwergfledermaus und Wasserfledermaus sind die Wald- und Feldgehölz-Ränder sowie der Gresger Bach und Dorfbach (Kiefer, 2014) .</p>
Auswirkungen	<p>Der temporäre Verlust von ca. 5000 m² Grünland reduziert die Nahrungshabitate im Umfeld von Enkenstein auch für Zwerg-, Kleine Bartfledermaus und Wasserfledermaus kaum, da insbesondere erstere recht variabel bei der Nahrungssuche ist und auch den Siedlungsraum nutzen kann. Auch für das Mausohr, die Fransenfledermaus und die Rauhautfledermaus sind die Wiesen im Baufeld weniger wichtig, da die Hauptnahrungssuche im Wald stattfindet.</p>
Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen	<p>Zur Vermeidung von Konflikten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bleiben die Einzelbäume und Bäume im Feldgehölz bzw. in der Bachgalerie, auch wenn sie im Wurzelwerk beschädigt werden, auf der Fläche als Nahrungshabitat und Flugrouten-Leitstruktur stehen, • darf das Regelbauwerk die Flugbahn über dem Gewässer nicht massiv unterbrechen (Mindesthöhe der freien Flugbahn über dem Gewässer muss im Regelbauwerk mindestens 1 m betragen). • darf am Regelbauwerk keine Nacharbeit durchgeführt werden, damit die Wasserfledermaus auf ihrer Jagdroute nicht gestört wird.
Beurteilung der geplanten Maßnahme	<p>Die geplante Bypass-Verlegung beeinträchtigt die Lebensraumqualität für die Fledermäuse nicht. Die Ausgleichsmaßnahmen (insbesondere extensivere Wiesennutzung; Obstbaumpflanzungen) werden die Habitat-Verhältnisse verbessern.</p>
Ausgleichs-	<p>Es sind weder CEF-Maßnahmen noch Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.</p>

Maßnahmen		Nein	Ja
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)			
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)		X	
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)		bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen	
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)		X	
Fazit Fledermäuse	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.		

4.3 SONSTIGE SÄUGETIERE																																																		
Einschätzung Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“ im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG																																																		
<i>Allgemeine Einschätzung</i>	Der Baustellenbereich für den Bypass ist ca. 5000 m ² groß. Es werden temporär überwiegend Wiesenhabitats und im geringeren Umfang Gewässer, Bachbegleitgehölz und einzelne Bäume beeinträchtigt.																																																	
<i>Bestand</i>	<p>Es wurden die übrigen planungsrelevanten Säugetiere Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Art</th> <th>Deutscher Name</th> <th>Verbreitung_m UG</th> <th>Status_m UG</th> <th>Rote Liste BaWü</th> <th>BNatSchG</th> <th>FFH Anhang II, IV</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Canis lupus</td> <td>Wolf</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Castor fiber</td> <td>Biber</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Cricetus cricetus</td> <td>Feldhamster</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>IV</td> </tr> <tr> <td>Felis silvestris</td> <td>Wildkatze</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>b,s</td> <td>IV</td> </tr> <tr> <td>Lynx lynx</td> <td>Luchs</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Muscardinus avellanarius</td> <td>Haselmaus</td> <td>x</td> <td>0</td> <td>G</td> <td>b,s</td> <td>IV</td> </tr> </tbody> </table> <p>Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatsprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden Status: Q = Quartier, NG = Nahrungsgast</p>	Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BaWü	BNatSchG	FFH Anhang II, IV	Canis lupus	Wolf	0	0	0	b,s	II,IV	Castor fiber	Biber	0	0	2	b,s	II,IV	Cricetus cricetus	Feldhamster	0	0	1	b,s	IV	Felis silvestris	Wildkatze	0	0	0	b,s	IV	Lynx lynx	Luchs	0	0	0	b,s	II,IV	Muscardinus avellanarius	Haselmaus	x	0	G	b,s	IV
Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BaWü	BNatSchG	FFH Anhang II, IV																																												
Canis lupus	Wolf	0	0	0	b,s	II,IV																																												
Castor fiber	Biber	0	0	2	b,s	II,IV																																												
Cricetus cricetus	Feldhamster	0	0	1	b,s	IV																																												
Felis silvestris	Wildkatze	0	0	0	b,s	IV																																												
Lynx lynx	Luchs	0	0	0	b,s	II,IV																																												
Muscardinus avellanarius	Haselmaus	x	0	G	b,s	IV																																												

	0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Braun, 2003) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär	
<i>Habitate & Arten</i>	Im Baustellenbereich sind keine für Haselmäuse relevante Gebüschstrukturen vorhanden bzw. werden im Gewässergaleriewald nicht beseitigt.	
<i>Auswirkungen</i>	Es sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten.	
<i>Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</i>	Es sind keine Vermeidungsmaßnahmen erforderlich.	
Beurteilung der geplanten Maßnahme	Ein Vorkommen streng geschützter Säugetiere ist sehr unwahrscheinlich. Es sind keine negativen Auswirkungen auf streng geschützte Haselmäuse zu erwarten.	
<i>Ausgleichsmaßnahmen</i>	Es sind keine CEF-Maßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.	
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)	Nein	Ja
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)	X	
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)	X	
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)	X	
Fazit sonstige Säugetiere	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.	

4.4 AMPHIBIEN

Einschätzung Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“ im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG

<i>Allgemeine Einschätzung</i>	Der Baustellenbereich bietet den streng geschützten Amphibien nur suboptimale Habitats.																																																																																									
<i>Bestand</i>	<p>Es wurden alle planungsrelevanten Amphibien Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).</p> <table border="1" data-bbox="469 689 1458 1440"> <thead> <tr> <th data-bbox="469 689 884 943">Art</th> <th data-bbox="884 689 1187 943">Deutscher Name</th> <th data-bbox="1187 689 1235 943">Verbreitung_m UG</th> <th data-bbox="1235 689 1283 943">Status_m UG</th> <th data-bbox="1283 689 1347 943">Rote Liste BW</th> <th data-bbox="1347 689 1410 943">BNatSchG</th> <th data-bbox="1410 689 1458 943">FFH Anhang II, IV</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="469 943 884 981">Alytes obstetricans</td> <td data-bbox="884 943 1187 981">Geburtshelferkröte</td> <td data-bbox="1187 943 1235 981">x</td> <td data-bbox="1235 943 1283 981">0</td> <td data-bbox="1283 943 1347 981">2</td> <td data-bbox="1347 943 1410 981">b,s</td> <td data-bbox="1410 943 1458 981">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 981 884 1041">Bombina variegata</td> <td data-bbox="884 981 1187 1041">Gelbbauchunke</td> <td data-bbox="1187 981 1235 1041">x</td> <td data-bbox="1235 981 1283 1041">0</td> <td data-bbox="1283 981 1347 1041">2</td> <td data-bbox="1347 981 1410 1041">b,s</td> <td data-bbox="1410 981 1458 1041">II, IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1041 884 1079">Bufo calamita</td> <td data-bbox="884 1041 1187 1079">Kreuzkröte</td> <td data-bbox="1187 1041 1235 1079">0</td> <td data-bbox="1235 1041 1283 1079">0</td> <td data-bbox="1283 1041 1347 1079">2</td> <td data-bbox="1347 1041 1410 1079">b,s</td> <td data-bbox="1410 1041 1458 1079">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1079 884 1117">Bufo viridis</td> <td data-bbox="884 1079 1187 1117">Wechselkröte</td> <td data-bbox="1187 1079 1235 1117">0</td> <td data-bbox="1235 1079 1283 1117">0</td> <td data-bbox="1283 1079 1347 1117">2</td> <td data-bbox="1347 1079 1410 1117">b,s</td> <td data-bbox="1410 1079 1458 1117">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1117 884 1178">Hyla arborea</td> <td data-bbox="884 1117 1187 1178">Europäischer Laubfrosch</td> <td data-bbox="1187 1117 1235 1178">0</td> <td data-bbox="1235 1117 1283 1178">0</td> <td data-bbox="1283 1117 1347 1178">2</td> <td data-bbox="1347 1117 1410 1178">b,s</td> <td data-bbox="1410 1117 1458 1178">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1178 884 1216">Pelobates fuscus</td> <td data-bbox="884 1178 1187 1216">Knoblauchkröte</td> <td data-bbox="1187 1178 1235 1216">0</td> <td data-bbox="1235 1178 1283 1216">0</td> <td data-bbox="1283 1178 1347 1216">2</td> <td data-bbox="1347 1178 1410 1216">b,s</td> <td data-bbox="1410 1178 1458 1216">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1216 884 1254">Rana arvalis</td> <td data-bbox="884 1216 1187 1254">Moorfrosch</td> <td data-bbox="1187 1216 1235 1254">0</td> <td data-bbox="1235 1216 1283 1254">0</td> <td data-bbox="1283 1216 1347 1254">1</td> <td data-bbox="1347 1216 1410 1254">b,s</td> <td data-bbox="1410 1216 1458 1254">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1254 884 1292">Rana dalmatina</td> <td data-bbox="884 1254 1187 1292">Springfrosch</td> <td data-bbox="1187 1254 1235 1292">0</td> <td data-bbox="1235 1254 1283 1292">0</td> <td data-bbox="1283 1254 1347 1292">2</td> <td data-bbox="1347 1254 1410 1292">b,s</td> <td data-bbox="1410 1254 1458 1292">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1292 884 1330">Rana lessonae</td> <td data-bbox="884 1292 1187 1330">Kleiner Wasserfrosch</td> <td data-bbox="1187 1292 1235 1330">0</td> <td data-bbox="1235 1292 1283 1330">0</td> <td data-bbox="1283 1292 1347 1330">G</td> <td data-bbox="1347 1292 1410 1330">b,s</td> <td data-bbox="1410 1292 1458 1330">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1330 884 1368">Salamandra atra</td> <td data-bbox="884 1330 1187 1368">Alpensalamander</td> <td data-bbox="1187 1330 1235 1368">0</td> <td data-bbox="1235 1330 1283 1368">0</td> <td data-bbox="1283 1330 1347 1368">*</td> <td data-bbox="1347 1330 1410 1368">b,s</td> <td data-bbox="1410 1330 1458 1368">IV</td> </tr> <tr> <td data-bbox="469 1368 884 1440">Triturus cristatus</td> <td data-bbox="884 1368 1187 1440">Nördlicher Kammolch</td> <td data-bbox="1187 1368 1235 1440">0</td> <td data-bbox="1235 1368 1283 1440">0</td> <td data-bbox="1283 1368 1347 1440">2</td> <td data-bbox="1347 1368 1410 1440">b,s</td> <td data-bbox="1410 1368 1458 1440">II, IV</td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="469 1464 1487 1682"> Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatsprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden Status: Q = Quartier, LH = Laichhabitat, NG = Nahrungsgast 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Laufer, 1999) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär </p>						Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV	Alytes obstetricans	Geburtshelferkröte	x	0	2	b,s	IV	Bombina variegata	Gelbbauchunke	x	0	2	b,s	II, IV	Bufo calamita	Kreuzkröte	0	0	2	b,s	IV	Bufo viridis	Wechselkröte	0	0	2	b,s	IV	Hyla arborea	Europäischer Laubfrosch	0	0	2	b,s	IV	Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	0	0	2	b,s	IV	Rana arvalis	Moorfrosch	0	0	1	b,s	IV	Rana dalmatina	Springfrosch	0	0	2	b,s	IV	Rana lessonae	Kleiner Wasserfrosch	0	0	G	b,s	IV	Salamandra atra	Alpensalamander	0	0	*	b,s	IV	Triturus cristatus	Nördlicher Kammolch	0	0	2	b,s	II, IV
Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV																																																																																				
Alytes obstetricans	Geburtshelferkröte	x	0	2	b,s	IV																																																																																				
Bombina variegata	Gelbbauchunke	x	0	2	b,s	II, IV																																																																																				
Bufo calamita	Kreuzkröte	0	0	2	b,s	IV																																																																																				
Bufo viridis	Wechselkröte	0	0	2	b,s	IV																																																																																				
Hyla arborea	Europäischer Laubfrosch	0	0	2	b,s	IV																																																																																				
Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	0	0	2	b,s	IV																																																																																				
Rana arvalis	Moorfrosch	0	0	1	b,s	IV																																																																																				
Rana dalmatina	Springfrosch	0	0	2	b,s	IV																																																																																				
Rana lessonae	Kleiner Wasserfrosch	0	0	G	b,s	IV																																																																																				
Salamandra atra	Alpensalamander	0	0	*	b,s	IV																																																																																				
Triturus cristatus	Nördlicher Kammolch	0	0	2	b,s	II, IV																																																																																				
<i>Habitats & Arten</i>	<p>Die voraussichtlich vorhandenen Erdkröten, Grasfrösche, Feuersalamander und Bergmolche werden mittels allgemeinem Artenschutz in der Eingriffsregelung abgehandelt.</p> <p>Der Gresger Bach und der Dorfbach erfüllen die speziellen Lebensraumsprüche der streng geschützten Arten nicht. Das Umfeld insbesondere der Baustellenbereich bietet ebenfalls keine geeigneten Tümpel etc.. Ein Vorkommen von Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten ist daher ausgeschlossen.</p>																																																																																									

<i>Auswirkungen</i>	Es sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten.	
<i>Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</i>	Es sind keine Vermeidungsmaßnahmen erforderlich.	
Beurteilung der geplanten Maßnahme	Ein Vorkommen streng geschützter Amphibien ist sehr unwahrscheinlich. Es sind keine negativen Auswirkungen auf streng zu schützende Amphibien zu erwarten.	
<i>Ausgleichsmaßnahmen</i>	Es sind keine CEF-Maßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.	
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)	Nein	Ja
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)	X	
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)	X	
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)	X	
Fazit Amphibien	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.	

4.5 REPTILIEN

Einschätzung Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“ im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG

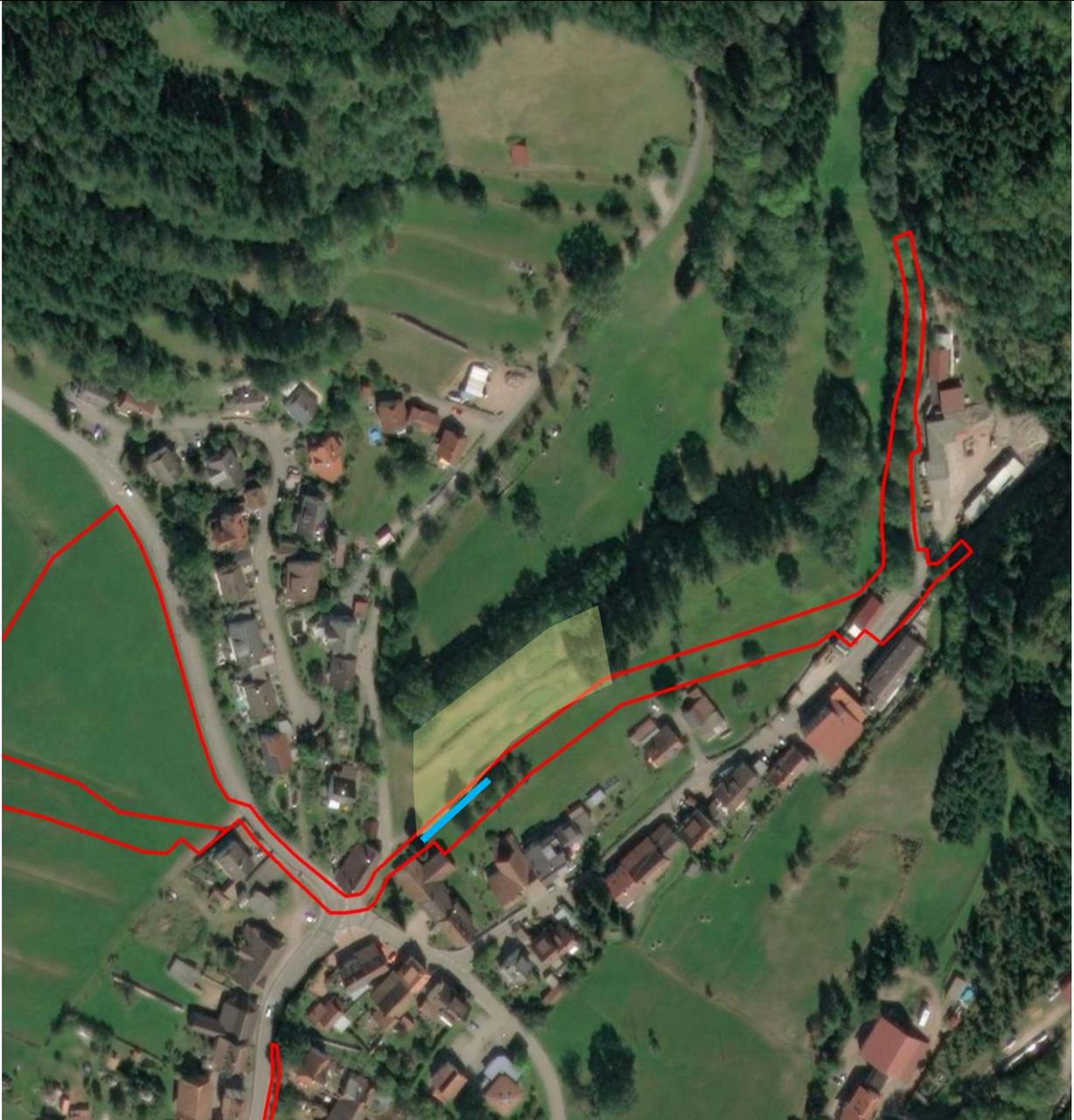


Abbildung 3: Baustellenbereich (rotes Polygon) Bereich der Zauneidechsenhabitate (gelbe Fläche) Die blaue Linie zeigt den u.U. notwendigen Reptilienschutzzaun

<i>Allgemeine Einschätzung</i>	Der Baustellenbereich liegt im Talgrund und ist relativ strukturarm. Die nördlichen Talhänge sind für Reptilien geeigneter Habitate.
<i>Bestand</i>	Es wurden alle planungsrelevanten Reptilien Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).

	Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV
	Coronella austriaca	Schlingnatter	0	0	3	b,s	IV
	Emys orbicularis	Europäische Sumpfschildkröte	0	0	1	b,s	II, IV
	Lacerta agilis	Zauneidechse	x	0	V	b,s	IV
	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	0	0	1	b,s	IV
	Podarcis muralis	Mauereidechse	0	0	2	b,s	IV
	Podarcis sicula	Ruineneidechse	0	0		b,s	IV
	Zamenis longissimus	Äskulapnatter	0	0	1	b,s	IV
	<p>Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatansprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden Status: Q = Quartier, NG = Nahrungsgast 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Lauer, 1999) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär</p>						
<i>Habitate & Arten</i>	Die im USG potentiell vorhanden Reptilien nutzen die Wiese lediglich als Nahrungshabitat. Die Talhänge mit ihren günstigeren Verhältnissen (lockere, blütenreichere Vegetation mit mehr Insekten und Mauslöchern usw.) bieten den Zauneidechsen bessere Habitate. Aber auch hier fehlen einzelne Sträucher, Steinriegel und Rohböden oder Sandlinien.						
<i>Auswirkungen</i>	Durch den Baustellenbereich gehen während der Bauphase sporadische, suboptimale Nahrungshabitate verloren.						
<i>Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</i>	<p>Werden die Bauarbeiten während der Aktivitätsphase der Zauneidechsen durchgeführt (zwischen Forsythienblüte und Eichenblattfall), dann ist die Baustelle im Nordosten mit einem Reptilienschutzzaun abzusichern.</p> <p>Die im nördlichen Talhang außerhalb des Baustellenbereichs vorhandenen Nahrungs- und Überwinterungshabitate müssen erhalten bleiben und dürfen auch in der Bauphase nicht beschädigt werden.</p>						
<i>Beurteilung der geplanten Maßnahme</i>	Bei Einhaltung der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen (Reptilienschutzzaun; keine Überschreitung Baustellenbereich) sind keine negativen Auswirkungen auf Reptilien zu erwarten.						
<i>Ausgleichs-</i>	Es sind keine CEF-Maßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.						

Maßnahmen		Nein	Ja
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)			
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)	Bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen		
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)		X	
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)		X	
Fazit Reptilien	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.		

4.6 SCHMETTERLINGE																																																		
Einschätzung Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“ im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG																																																		
<i>Allgemeine Einschätzung</i>	Die derzeit als Wiese genutzte Baustellenfläche bietet den streng geschützten Schmetterlingen keinen Lebensraum.																																																	
<i>Bestand</i>	<p>Es wurden alle planungsrelevanten Schmetterlinge Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Art</th> <th>Deutscher Name</th> <th>Verbreitung_m UG</th> <th>Status_m UG</th> <th>Rote Liste BW</th> <th>BNatSchG</th> <th>FFH Anhang II, IV</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Callimorpha quadripunctaria</td> <td>Spanische Fahne</td> <td>x</td> <td>0</td> <td>*</td> <td>b,s</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td>Coenonympha hero</td> <td>Wald-Wiesenvögelchen</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>IV</td> </tr> <tr> <td>Eriogaster catax</td> <td>Heckenwollfläfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Eurodryas aurinia</td> <td>Goldener Scheckenfalter</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td>Gortyna borelii</td> <td>Haarstrangeule</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>II, IV</td> </tr> <tr> <td>Hypodryas maturna</td> <td>Eschen-Scheckenfalter</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>II,</td> </tr> </tbody> </table>	Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV	Callimorpha quadripunctaria	Spanische Fahne	x	0	*	b,s	II	Coenonympha hero	Wald-Wiesenvögelchen	0	0	1	b,s	IV	Eriogaster catax	Heckenwollfläfer	0	0	0	b,s	II,IV	Eurodryas aurinia	Goldener Scheckenfalter	0	0	1	b,s	II	Gortyna borelii	Haarstrangeule	0	0	1	b,s	II, IV	Hypodryas maturna	Eschen-Scheckenfalter	0	0	1	b,s	II,
Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV																																												
Callimorpha quadripunctaria	Spanische Fahne	x	0	*	b,s	II																																												
Coenonympha hero	Wald-Wiesenvögelchen	0	0	1	b,s	IV																																												
Eriogaster catax	Heckenwollfläfer	0	0	0	b,s	II,IV																																												
Eurodryas aurinia	Goldener Scheckenfalter	0	0	1	b,s	II																																												
Gortyna borelii	Haarstrangeule	0	0	1	b,s	II, IV																																												
Hypodryas maturna	Eschen-Scheckenfalter	0	0	1	b,s	II,																																												

							IV
	Lopinga achine	Gelbringfalter	0	0	1	b,s	IV
	Lycaena dispar	Großer Feuerfalter	0	0	3	b,s	II, IV
	Lycaena helle	Blauschillernder Feuerfalter	0	0	1	b,s	II, IV
	Maculinea arion	Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling	x	0	2	b,s	IV
	Maculinea nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	0	0	3	b,s	II, IV
	Maculinea teleius	Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	0	0	1	b,s	II, IV
	Parnassius apollo	Apollofalter	0	0	1	b,s	IV
	Parnassius mnemosyne	Schwarzer Apollofalter	0	0	1	b,s	IV
	Proserpinus proserpina	Nachtkerzenschwärmer	0	0	V	b,s	IV
	Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatsprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden Status: Q = Quartier, NG = Nahrungsgast 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Ebert, 2008) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär						
Habitate & Arten	<p>Die in der Tabelle aufgeführten und im Lebensraum vorhanden streng geschützten Schmetterlinge kommen im Baustellenbereich nicht vor:</p> <p>Die potentiell im Lebensraum vorkommende Spanische Fahne kann wegen fehlender Wasserdost-Bestände im Baustellenbereich ausgeschlossen werden.</p> <p>Der potentiell im Lebensraum vorkommende Schwarzfleckige Ameisen-Bläuling besiedelt sonnige, trockene, offene oder auch buschreiche Kalk- und Silikatmagerrasen wie z. B. Wacholderheiden, Schaf- und Viehweiden sowie deren Versaumungsstadien. Wichtig sind vegetationsfreie Störstellen, auf denen die Futterpflanzen der Raupen, nämlich der Gewöhnliche Dost (<i>Origanum vulgare</i>) sowie der Feld-Thymian (<i>Thymus pulegioides</i>), bevorzugt wachsen. Nester der Wirtsameise <i>Myrmica sabuleti</i> müssen in großer Zahl vorhanden sein. Diese Voraussetzungen sind im Baustellenbereich nicht gegeben.</p>						
Auswirkungen	Die für den Bypass notwendige temporäre Flächeninanspruchnahme hat keine Auswirkungen auf die streng geschützten Schmetterlinge.						
Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen	Es sind keine Maßnahmen erforderlich.						
Beurteilung der geplanten Maßnahme	Die Baustelle hat keine Auswirkungen auf die streng geschützten Schmetterlinge.						
Ausgleichsmaßnahmen	Es sind weder CEF-Maßnahmen noch Ausgleichsmaßnahme erforderlich.						
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)	Nein		Ja				

Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)	X	
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)	X	
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)	X	
Fazit Schmetterlinge	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.	

4.7 KÄFER Einschätzung Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“ im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG																																																																	
<i>Allgemeine Einschätzung</i>	Der derzeit als Wiese bzw. Weide genutzte Baustellenbereich sowie der schmale und strömende Gresger Bach sowie Dorfbach bieten den streng geschützten Käfern keinen Lebensraum.																																																																
<i>Bestand</i>	Es wurden alle planungsrelevanten Käfer Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).																																																																
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Art</th> <th>Deutscher Name</th> <th>Verbreitung_m UG</th> <th>Status_m UG</th> <th>Rote Liste BW</th> <th>BNatSchG</th> <th>FFH Anhang II, IV</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bolbelasmus unicornis</td> <td>Vierzähliger Mistkäfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td></td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Cerambyx cerdo</td> <td>Heldbock</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Cucujus cinnaberinus</td> <td>Scharlachkäfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td></td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Dytiscus latissimus</td> <td>Breitrand</td> <td>0</td> <td>0</td> <td></td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Graphoderus bilineatus</td> <td>Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td></td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Lucanus cervus</td> <td>Hirschkäfer</td> <td>x</td> <td>0</td> <td>3</td> <td>b</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td>Osmoderma eremita</td> <td>Eremit</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>b,s</td> <td>II, IV</td> </tr> <tr> <td>Rosalia alpina</td> <td>Alpenbock</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> </tbody> </table>	Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV	Bolbelasmus unicornis	Vierzähliger Mistkäfer	0	0		b,s	II,IV	Cerambyx cerdo	Heldbock	0	0	1	b,s	II,IV	Cucujus cinnaberinus	Scharlachkäfer	0	0		b,s	II,IV	Dytiscus latissimus	Breitrand	0	0		b,s	II,IV	Graphoderus bilineatus	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	0	0		b,s	II,IV	Lucanus cervus	Hirschkäfer	x	0	3	b	II	Osmoderma eremita	Eremit	0	0	2	b,s	II, IV	Rosalia alpina	Alpenbock	0	0	2	b,s	II,IV	
Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV																																																											
Bolbelasmus unicornis	Vierzähliger Mistkäfer	0	0		b,s	II,IV																																																											
Cerambyx cerdo	Heldbock	0	0	1	b,s	II,IV																																																											
Cucujus cinnaberinus	Scharlachkäfer	0	0		b,s	II,IV																																																											
Dytiscus latissimus	Breitrand	0	0		b,s	II,IV																																																											
Graphoderus bilineatus	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	0	0		b,s	II,IV																																																											
Lucanus cervus	Hirschkäfer	x	0	3	b	II																																																											
Osmoderma eremita	Eremit	0	0	2	b,s	II, IV																																																											
Rosalia alpina	Alpenbock	0	0	2	b,s	II,IV																																																											
	Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatansprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden																																																																

	Status: Q = Quartier, NG = Nahrungsgast 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Bense, 2002) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär	
<i>Habitate & Arten</i>	Der Hirschkäfer ist vor allem in alten Laubwäldern - vorzugsweise mit Eichen - sowie an Waldrändern, Parks, Obstwiesen und Gärten mit einem möglichst hohen Anteil an alten und absterbenden Bäumen zu finden. Zur Entwicklung benötigen die Larven morsche Wurzelstöcke in mindestens 40 cm Tiefe (LUBW) . Diese Habitate sind im Baustellenbereich nicht vorhanden.	
<i>Auswirkungen</i>	Die für den Bypass notwendige temporäre Flächeninanspruchnahme hat keine Auswirkungen auf die streng geschützten Käfer.	
<i>Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</i>	Es sind keine Maßnahmen erforderlich.	
Beurteilung der geplanten Maßnahme	Die Baustelle hat keine Auswirkungen auf die streng geschützten Käfer.	
<i>Ausgleichsmaßnahmen</i>	Es sind keine Maßnahmen erforderlich.	
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)	Nein	Ja
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)	X	
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)	X	
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)	X	
Fazit Käfer	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.	

4.8 KREBSE UND SPINNENTIERE	
Einschätzung Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“ im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG	
<i>Allgemeine Einschätzung</i>	Die derzeit als Wiese bzw. Weide genutzte Baustellenfläche sowie der schmale und strömende Gresger Bach und Dorfbach bieten den streng ge-

	geschützten Krebsen und Spinnentieren keinen Lebensraum.														
<i>Bestand</i>	Es wurden alle planungsrelevanten Spinnen Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).														
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Art</th> <th>Deutscher Name</th> <th>Verbreitung_m UG</th> <th>Status_m UG</th> <th>Rote Liste BW</th> <th>BNatSchG</th> <th>FFH Anhang II, IV</th> </tr> </thead> </table>		Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV						
	Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV								
	Krebse														
	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Austropotamobius pallipes</td> <td>Dohlenkrebs</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td></td> <td>II</td> </tr> <tr> <td>Austropotamobius torrentium</td> <td>Steinkrebs</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>b</td> <td>II</td> </tr> </tbody> </table>		Austropotamobius pallipes	Dohlenkrebs	0	0	1		II	Austropotamobius torrentium	Steinkrebs	0	0	2	b
Austropotamobius pallipes	Dohlenkrebs	0	0	1		II									
Austropotamobius torrentium	Steinkrebs	0	0	2	b	II									
Spinnen															
<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Anthrenochernes stellae</td> <td>Stellas Pseudoskorpion</td> <td>0</td> <td>0</td> <td></td> <td></td> <td>II</td> </tr> </tbody> </table>		Anthrenochernes stellae	Stellas Pseudoskorpion	0	0			II							
Anthrenochernes stellae	Stellas Pseudoskorpion	0	0			II									
<p>Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatansprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden Status: Q = Quartier, NG = Nahrungsgast 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatansprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Baer, 2014) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär</p>															
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)	Nein	Ja													
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)	X														
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)	X														
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)	X														
Fazit Krebse und Spinnen	<p>Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.</p>														

4.9 LIBELLEN

Einschätzung

Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“
im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG

KONFLIKTVERMEIDUNG

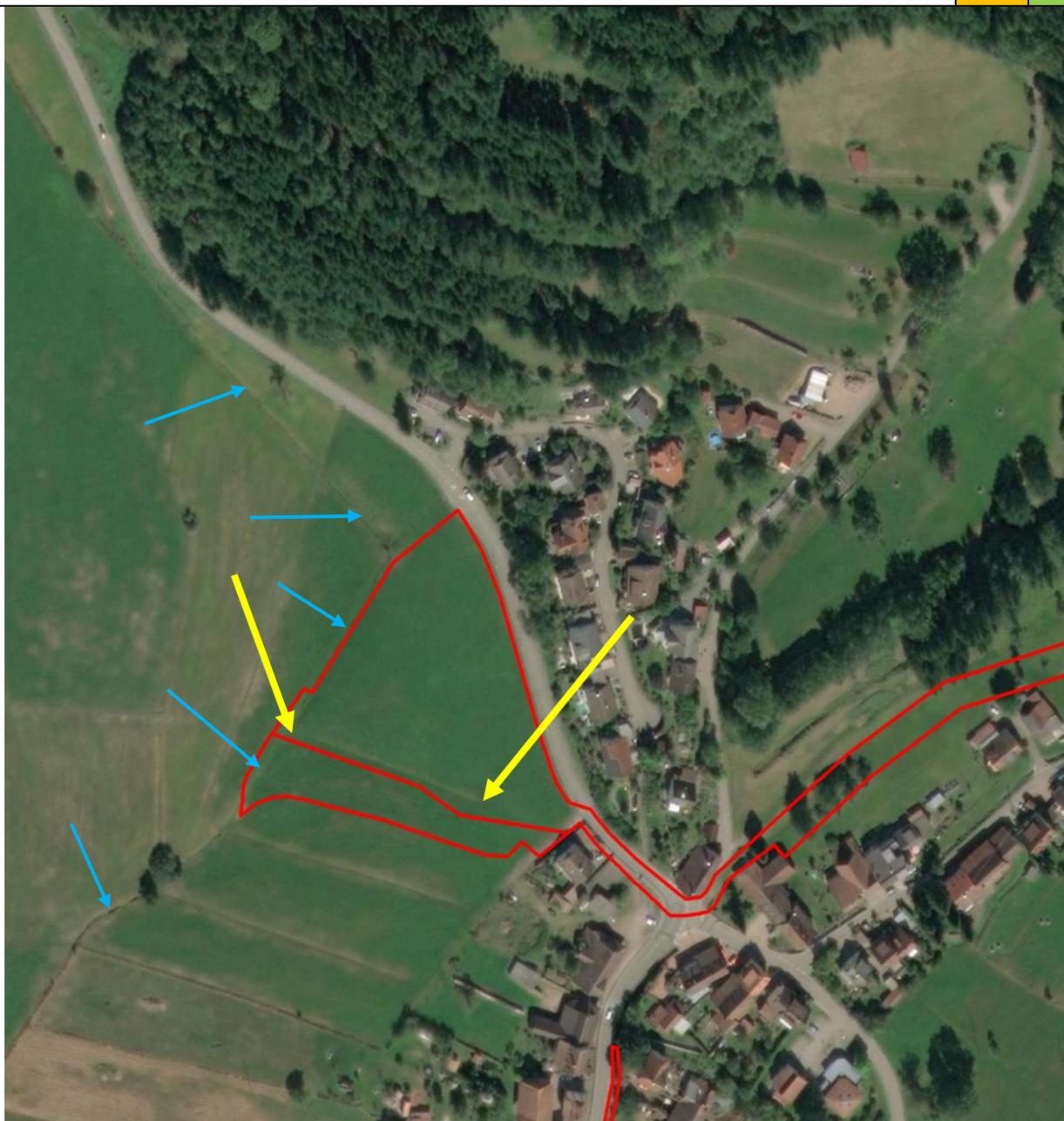


Abbildung 4: Graben (zwischen den gelben Pfeilen) zum "Gaucherbach" (blaue Pfeile), der ein ideales Nahrungs- und Fortpflanzungshabitat für die Helm-Azurjungfer ist

*Allgemeine
Einschätzung*

Die derzeit als Wiese bzw. Weide genutzte Baustellenfläche sowie der schmale und strömende Gresger Bach und Dorfbach bieten den streng geschützten Libellen keinen Lebensraum. Die Helm-Azurjungfer hat Vorkommen im Untersuchungsgebiet (LUBW).

<p><i>Bestand</i></p>	<p>Es wurden alle planungsrelevanten Libellen Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).</p> <table border="1" data-bbox="469 320 1485 880"> <thead> <tr> <th>Art</th> <th>Deutscher Name</th> <th>Verbreitung_m UG</th> <th>Status_m UG</th> <th>Rote Liste BW</th> <th>BNatSchG</th> <th>FFH Anhang II, IV</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Coenagrion mercuriale</td> <td>Helm-Azurjungfer</td> <td>x</td> <td>L</td> <td>3</td> <td>b,s</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td>Coenagrion ornatum</td> <td>Vogel-Azurjungfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>II</td> </tr> <tr> <td>Gomphus flavipes</td> <td>Asiatische Keiljungfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>2r</td> <td>b,s</td> <td>IV</td> </tr> <tr> <td>Leucorrhinia albifrons</td> <td>Östliche Moosjungfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>b,s</td> <td>IV</td> </tr> <tr> <td>Leucorrhinia caudalis</td> <td>Zierliche Moosjungfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>IV</td> </tr> <tr> <td>Leucorrhinia pectoralis</td> <td>Große Moosjungfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>1</td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Ophiogomphus cecilia</td> <td>Grüne Flussjungfer</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>3</td> <td>b,s</td> <td>II,IV</td> </tr> <tr> <td>Sympecma paedisca</td> <td>Sibirische Winterlibelle</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>2</td> <td>b,s</td> <td>IV</td> </tr> </tbody> </table> <p>Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatsprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden Status: L = Larvenhabitat, NG = Nahrungsgast 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Hunger, 2006) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär</p>	Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV	Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	x	L	3	b,s	II	Coenagrion ornatum	Vogel-Azurjungfer	0	0	1	b,s	II	Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer	0	0	2r	b,s	IV	Leucorrhinia albifrons	Östliche Moosjungfer	0	0	0	b,s	IV	Leucorrhinia caudalis	Zierliche Moosjungfer	0	0	1	b,s	IV	Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer	0	0	1	b,s	II,IV	Ophiogomphus cecilia	Grüne Flussjungfer	0	0	3	b,s	II,IV	Sympecma paedisca	Sibirische Winterlibelle	0	0	2	b,s	IV
Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV																																																										
Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	x	L	3	b,s	II																																																										
Coenagrion ornatum	Vogel-Azurjungfer	0	0	1	b,s	II																																																										
Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer	0	0	2r	b,s	IV																																																										
Leucorrhinia albifrons	Östliche Moosjungfer	0	0	0	b,s	IV																																																										
Leucorrhinia caudalis	Zierliche Moosjungfer	0	0	1	b,s	IV																																																										
Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer	0	0	1	b,s	II,IV																																																										
Ophiogomphus cecilia	Grüne Flussjungfer	0	0	3	b,s	II,IV																																																										
Sympecma paedisca	Sibirische Winterlibelle	0	0	2	b,s	IV																																																										
<p><i>Habitate & Arten</i></p>	<p>Der Graben zum „Graucherbach“ bzw. dieser selbst sind ein potentielles Habitat für die Helm-Azurjungfer. Sie besiedelt gut besonnte, quell- oder grundwasserbeeinflusste Bäche und Gräben mit krautiger Vegetation. Typische Fortpflanzungsgewässer sind, wie im Baustellenbereich vorzufinden, sehr schmal, sehr flach und häufig durch eine geringe Fließgeschwindigkeit gekennzeichnet (LUBW) .</p>																																																															
<p><i>Auswirkungen</i></p>	<p>Die Herstellung des Bypass-Auslaufes zum „Graucherbach“ könnte bei unvorsichtiger Bauweise die Lebensräume der Helm-Azurjungfer zerstören.</p>																																																															
<p><i>Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</i></p>	<p>Zur Vermeidung von Konflikten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wird der Bypass wird offen und nicht in einer Röhre zum „Graucherbach“ geführt. • werden der wassergefüllte Grabenbereich sowie ein beidseitiger Krautsaum von 40 cm bei den Gerinne-Arbeiten nicht beseitigt. • Bei notwendigen Gerinne-Verbreiterungen werden diese parallel zum bestehenden Gerinne mit Anleitung durch die ökologischer Baubegleitung durchgeführt. 																																																															
<p><i>Beurteilung der geplanten Maßnahme</i></p>	<p>Bei Einhaltung der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen (Erhalt der vorhandenen Larvalhabitate) sind keine negativen Auswirkungen auf Libellen zu erwarten.</p>																																																															
<p><i>Ausgleichs-</i></p>	<p>Es sind keine Maßnahmen erforderlich.</p>																																																															

<i>maßnahmen</i>			
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)		Nein	Ja
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)		Bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen	
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)		Bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen	
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)		Bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen	
Fazit Libellen	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.		

4.10 WASSERLEBEWESEN (Fische, Schnecken, Muscheln und Rundmäuler)

KONFLIKTVERMEIDUNG

Einschätzung

**Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“
im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG**

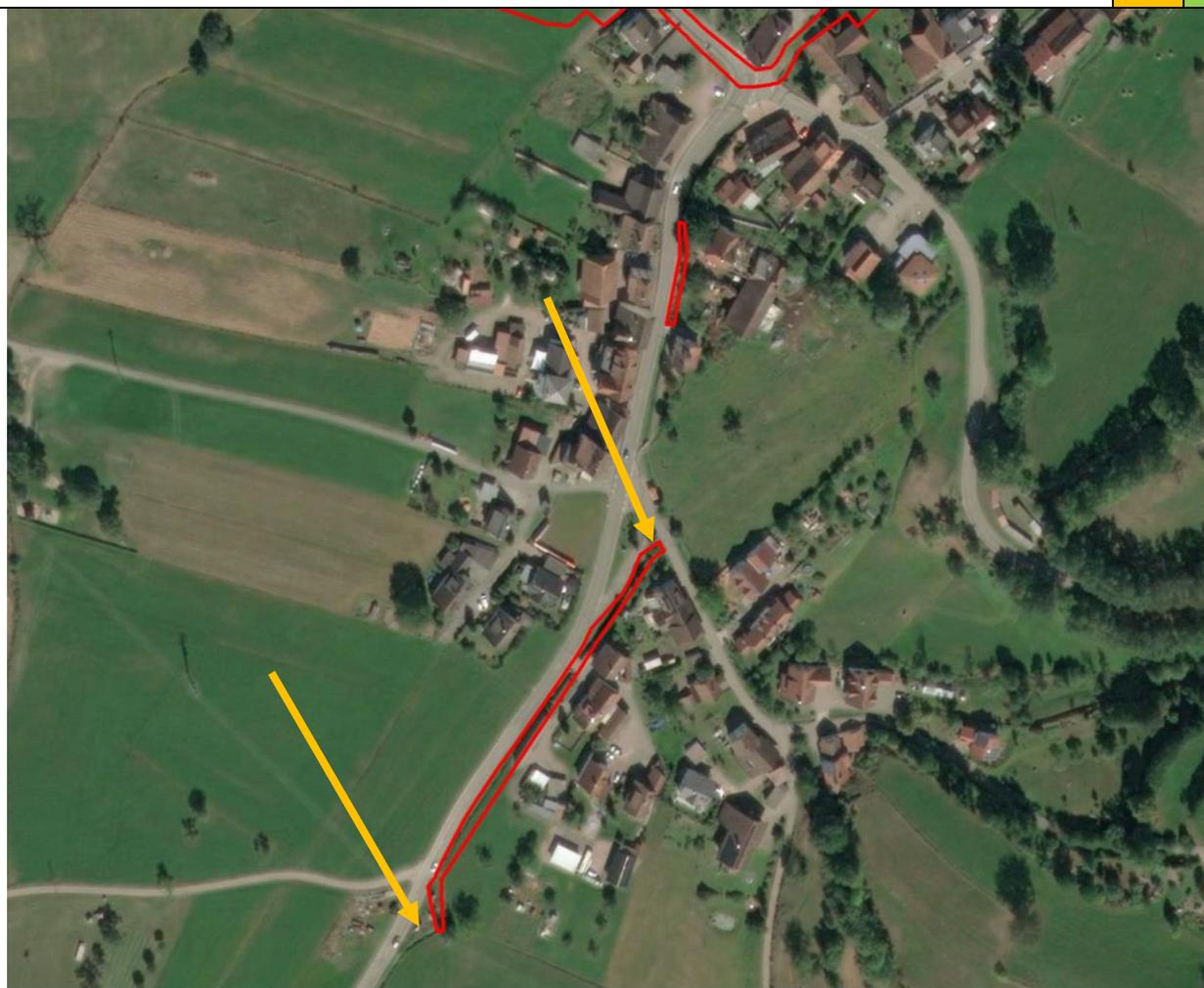


Abbildung 5: Bereiche im FFH Gebiet mit Vorkommen von Bachneunaugen (zwischen orangen Pfeilen)

<i>Allgemeine Einschätzung</i>	Der Gresger Bach, der Dorfbach und der grabenartige „Graucherbach“ bieten den streng geschützten Wasserlebewesen teilweise einen Lebensraum.
<i>Bestand</i>	Es wurden alle planungsrelevanten Wasserlebewesen Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019). Fische

Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV
Acipenser sturio	Atlantischer Stör	0	0		b,s	IV
Alosa alosa	Maifisch	0	0			II
Alosa fallax	Finte	0	0			II
Aspius aspius	Rapfen	0	0			II
Cobitis taenia	Steinbeißer	0	0			II
Coregonus oxyrinchus	Nordseeschnäpel	0	0		b,s	IV
Cottus gobio	Groppe, Mühlkoppe	0	0			II
Gymnocephalus schraetser	Schrätzer	0	0			II
Hucho hucho	Huchen	0	0			II
Leuciscus souffia agassizii	Strömer	0	0			II
Misgurnus fossilis	Schlammpeitzger	0	0			II
Rhodeus amarus	Bitterling	0	0			II
Rutilus pigus virgo	Frauennerfling	0	0			II
Salmo salar	Atlantischer Lachs	0	0			II
Zingel streber	Streber	0	0			II
Zingel zingel	Zingel	0	0			II

Schnecken und Muscheln

Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV
Anisus vorticulus	Zierliche Tellerschnecke	0	0	2	b,s	IV
Margaritifera margaritifera	Flussperlmuschel	0	0		b,s	II
Unio crassus	Bachmuschel	0	0	1	b,s	IV
Vertigo angustior	Schmale Windelschnecke	0	0	3		II
Vertigo geyeri	Vierzählige Windelschnecke	0	0	1		II
Vertigo moulinsiana	Bauchige Windelschnecke	0	0	2		II

Rundmäuler

Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV
Lampetra fluviatilis	Flussneunauge	x	x	2	b	II
Lampetra planeri	Bachneunauge	0	0	3	b	II

	Petromyzon marinus	Meerneunaue	0	0	2	b	II
	Verbreitung: X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Habitatsprüche befriedigt werden 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden Status: x = vorkommend 0 = nicht vorkommend bzw. Habitatsprüche können nicht befriedigt werden RL BaWü (Baer, 2019) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär						
<i>Habitate & Arten</i>	Die sandigen Bereiche im oben markierten Dorfbachabschnitt stellen für Bachneunaugen geeignete Lebensräume dar.						
<i>Auswirkungen</i>	Die Aufweitung des Dorfbaches könnte bei unvorsichtiger Bauweise Neunaugen töten und ihre Lebensräume zerstören.						
<i>Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</i>	Zur Vermeidung von Konflikten: <ul style="list-style-type: none"> • werden die Neunaugen vor der Aufweitung des Dorfbaches mittels E-Befischung entnommen und in andere geeignete, unterstromige Bachabschnitte ausgebracht • wird das Bachbett so angelegt, dass auch zukünftig sandige Sedimente abgelagert werden. 						
Beurteilung der geplanten Maßnahme	Bei Einhaltung der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sind keine negativen Auswirkungen auf Neunaugen zu erwarten.						
<i>Ausgleichsmaßnahmen</i>	Es sind keine Maßnahmen erforderlich.						
Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)	Nein		Ja				
Verstoß gegen Tötungsverbot (§ 44 Abs.1)	Bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen						
Verstoß gegen Störungsverbot (§ 44 Abs. 2)	Bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen						
Verstoß gegen Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 3)	Bei Einhaltung der Konfliktvermeidungsmaßnahmen						
Fazit Fische, Schnecken, Muscheln und Rundmäuler	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.						

4.11 FARN- und BLÜTENPFLANZEN und MOOSE
**Einschätzung
 Baustellenbereich Bypass & Aufweitung „Gresger Bach / Dorfbach“
 im Hinblick auf Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG**
*Allgemeine
 Einschätzung*

Die derzeit als Wiese bzw. Weide genutzte Baustellenfläche wird fortlaufend bewirtschaftet und bietet den streng geschützten Farn- und Blütenpflanzen sowie Moosen keine Standorte und Bewirtschaftungszyklen.

Bestand

Es wurden alle planungsrelevanten Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs auf ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet hin überprüft. Die folgende Tabelle zeigt die Vorkommens Beurteilung in Anlehnung an die Geodaten der Landesanstalt für Umwelt BaWü (LUBW Referat 25 - Artenschutz, 2019).

Farn- und Blütenpflanzen

Art	Deutscher Name	Verbreitung _m UG	Status _m UG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV
Apium repens	Kriechender Sellerie	0	0	1	b,s	II, IV
Botrychium simplex	Einfache Mondraute	0	0	0	b,s	II, IV
Bromus grossus	Dicke Trespe	0	0	2	b,s	II, IV
Cypripedium calceolus	Frauenschuh	0	0	3	b,s	II, IV
Gladiolus palustris	Sumpf-Siegwurz	0	0	1	b,s	II, IV
Jurinea cyanoides	Silberscharte	0	0	1	b,s	II, IV
Lindernia procumbens	Liegendes Büchsenkraut	0	0	2	b,s	IV
Liparis loeselii	Sumpf-Glanzkraut	0	0	2	b,s	II, IV
Marsilea quadrifolia	Kleefarn	0	0	1	b,s	II, IV
Myosotis rehsteineri	Bodensee-Vergißmeinnicht	0	0	1	b,s	II, IV
Najas flexilis	Biegsames Nixenkraut	0	0	1	b,s	II, IV
Saxifraga hirculus	Moor-Steinbrech	0	0	0	b,s	II, IV
Spiranthes aestivalis	Sommer-Schraubenstendel	0	0	1	b,s	IV
Trichomanes speciosum	Europäischer Dünnfarn	x	0	*	b,s	II, IV

Verbreitung:

X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Standortansprüche befriedigt werden

0 = nicht vorkommend bzw. Standortansprüche können nicht befriedigt werden

Status: x = Vorkommen im USG

0 = nicht vorkommend bzw. Standortansprüche können nicht befriedigt werden

RL BaWü (Breunig, 2019) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär

Moose						
Art	Deutscher Name	Verbreitung _m USG	Status _m USG	Rote Liste BW	BNatSchG	FFH Anhang II, IV
Buxbaumia viridis	Grünes Koboldmoos	0	0	2		II
Dicranum viride	Grünes Besenmoos	x	0	V		II
Hamatocaulis lapponicus	Lappländischer Krückstock	0	0	0		II
Hamatocaulis vernicosus	Firnisglänzendes Sichelmoos	0	0	2		II
Meesia longiseta	Langstieliges Bruchmoos	0	0	0		II
Orthotrichum rogeri	Rogers Goldhaarmoos	x	0	R		II

Verbreitung:
X = vorkommend bzw. potentielle Vorkommen, da Standortansprüche befriedigt werden
0 = nicht vorkommend bzw. Standortansprüche können nicht befriedigt werden
Status: x = Vorkommen im USG
0 = nicht vorkommend bzw. Standortansprüche können nicht befriedigt werden
RL BaWü (Ahrens, 2019) 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem seltene Art, i = gefährdete wandernde Tierart, G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten defizitär

<i>Habitate & Arten</i>	<p>Die in den obigen Tabellen aufgeführten potentiell vorkommenden Pflanzen wurden wegen folgender Aspekte nicht als im USG vorkommend eingeschätzt:</p> <p>Der Europäische Dünnpflanz ist ein Bewohner von silikatischen Felsen und Blockhalden, die im USG nicht vorkommen.</p> <p>Das Grüne Besenmoos sowie das Rogers Goldhaarmoos wachsen als Aufsitzerpflanze (epiphytisch) auf der Borke von Laubbäumen, die im USG nicht gefällt werden.</p>
-----------------------------	--

Verstoß gegen Artenschutz (§44 BNatSchG)	Nein	Ja
Verstoß gegen Schädigungsverbot Pflanzen (§ 44 Abs. 4)	X	

Fazit Farn- und Blütenpflanzen und Moose	Durch die geplante Bypass-Leitung und die Aufweitung des „Gresger-Bach / Dorfbach“ im Ortsteil Enkenstein im Rahmen des Hochwasserschutzes „Kleines Wiesental“ werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst.
---	---

WEHR, DEN 28.11.2019

CHR. SCHMIDT & CA. REBELL
PROECO UMWELTPLANUNG GMBH
HEINRICH-HEINE-STR. 3A
79664 WEHR



Literaturverzeichnis

- AhrensSauer&** 2006 *Rote Liste und Artenverzeichnis der Moose Baden-Württembergs, Naturschutz-Praxis, Artenschutz* 10.05 11 2019.
- BaerJ.et al.** *Die Rote Liste für Baden-Württembergs Fische, Neunaugen und Flußkrebse - Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart, 64 S. (2014).* 2014.
- BauerH.-G.,M. Boschert, M. I. Förschler, J. Hölzinger, M. Kramer & U. Mahler (2016):** *Rote Liste und Kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. 6. Fassung. Stand 31.12.2013. - Naturschutz-Praxis Artenschutz* 11.2016.
- BauerHG.,Boschert, M., Hölzinger, J.** *Die Vögel Baden-Württembergs Band 5 Atlas der Winterverbreitung.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 1995.
- BauerHG.und Hölzinger, J.** *Die Vögel Baden-Württembergs Band 2.1.1: Nicht-Singvögel 1.2.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 2018.
- BenseU.** *Verzeichnis und Rote Liste der Totholzkäfer Baden-Württembergs. Naturschutz Landschaftspflege Bad.Württ. Bd. 74. (2002).* 2002.
- BlabJ.** *Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere.* s.l., Kilda Verlag, 4. Auflage 1993.
- BraunM.& Dieterlen, F.** *Die Säugetiere Baden-Württembergs 2003.* 2003.
- BreunigT.& Demuth S.** *Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württemberg. Naturschutz-Praxis, Artenschutz* 2. (1999). 05 11 2019.
- EbertG.,Hofmann, A., Karbiener, O., Meineke, J.-U., Steiner, A. & Trusch, R.** *Rote Liste und Artenverzeichnis der Großschmetterlinge Baden-Württembergs (Stand: 2004). LUBW Online-Veröffentlichung.*2008.
- HölzingerJ.** *Die Vögel Baden-Württemberg Band 1.1 Artenschutzprogramm BaWü Grundlagen, Biotopschutz.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 1987.
- *Die Vögel Baden-Württemberg Band 1.2 Artenschutzprogramm BaWü Artenhilfsprogramme.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 1987.
- *Die Vögel Baden-Württemberg Band 3.1: Singvögel 1.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 1999.
- *Die Vögel Baden-Württemberg Band 3.2: Singvögel 2.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 1997.
- HölzingerJ.und Bauer, HG.** *Die Vögel Baden-Württembergs Band 2.0: Nicht-Singvögel 1.1.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 2011.
- HölzingerJ.und Boschert, M.** *Die Vögel Baden-Württembergs Band 2.2: Nicht-Singvögel 2.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 2001.
- HölzingerJ.und Mahler, U.** *Die Vögel Baden-Württembergs Band 2.3: Nicht-Singvögel 3.* s.l., Eugen Ulmer Verlag, 2001.
- HungerH.& Schiel, F.-J.** *Rote Liste der Libellen Baden-Württembergs und der Naturräume. Libellula Supplement 7: 3-14. (2006).* 2006.
- Kiefer & Dietz** *Die Fledermäuse Europas kennen, bestimmen, schützen.* s.l., Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co.KG, Stuttgart, 2014.
- KratschD.,Matthäus, G., Frosch, M.** *Ablaufschema zur artenschutzrechtlichen Prüfung bei Vorhaben nach § 44 Abs. 1 und 5 BNatSchG sowie der Ausnahmeprüfung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG.* s.l., LUBW, Juni 2018.
- LaufferH.** *Die Roten Listen der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Naturschutz Landschaftspflege Bad.Württ. Bd. 73. (1999).* 1999.
- LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, Daten und Kartendienst der LUBW.** 2019.
- LUBW Referat 25 - ArtenschutzLandschaftspflege** *Geodaten für die Artengruppe der Fledermäuse Stand 2019.* 05 11 2019.

Ministerium für WirtschaftArbeitund Wohnungsbau BaWü Artenschutz in der Bauleitplanung und bei Bauvorhaben. 2019.

SüdbeckP.,H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt
Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell, Peter
Südbeck, 2005.

ANHANG

1. FOTODOKUMENTATION



Abbildung 6: Diese sieben mittelstämmigen Obstbäume (Apfel, Kirsche , Birne) sollen gefällt werden; 2019 waren keine Freinester und Bruthöhlen für Vögel vorhanden. Die Bäume weisen des Weiteren auch keine Spalten oder Rindenabplatzungen auf, die von Fledermäusen genutzt werden könnten. Die Bäume haben vor allem bei Obstanfall hohe Wertigkeit als Nahrungshabitate.

2. ZUORDNUNG DER EUROPÄISCHEN VOGELARTEN ZU GILDEN

(Bauer H. u., 2018) (Bauer H. B., 1995) (Höltinger, 1987) (Hözlinger J., Die Vögel Baden-Württembergs Band 1.1 Artenschutzprogramm BaWü Grundlagen, Biotopschutz, 1987) (Hözlinger J., Die Vögel Baden-Württembergs Band 3.1: Singvögel 1, 1999) (Hözlinger J., Die Vögel Baden-Württembergs Band 3.2: Singvögel 2, 1997) (Hözlinger J. u., 2011) (Hözlinger J. u., 2001) (Hözlinger J. u., 2001) (Südbeck, 2005) (Blab, 4. Auflage 1993)

2.1 GILDE DER KÜSTENVÖGEL - STRENG GESCHÜTZT

<i>Buteo rufinus</i>	Adlerbussard	b	s
<i>Prunella collaris</i>	Alpenbraunelle	b	s
<i>Pyrhacorax graculus</i>	Alpendohle	b	s
<i>Apus melba</i>	Alpensegler	b	s
<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer	b	s
<i>Turdus merula</i>	Amsel	b	s
<i>Sula bassana</i>	Basstölpel	b	s
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	b	s
<i>Aythya marila</i>	Bergente	b	s
<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink	b	s
<i>Carduelis flavirostris</i>	Berghänfling	b	s
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	b	s
<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper	b	s
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser	b	s
<i>Carduelis flammea</i>	Birkenzeisig	b	s
<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	b	s
<i>Anser albifrons</i>	Blässgans	b	s
<i>Fulica atra</i>	Blässhuhn	b	s
<i>Hippolais pallida</i>	Blassspötter	b	s
<i>Anas discors</i>	Blauflügelente	b	s
<i>Luscinia svecica</i>	Blauehlchen	b	s
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	b	s
<i>Coracias garrulus</i>	Blauracke	b	s
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	b	s
<i>Tadorna tadorna</i>	Brandgans	b	s
<i>Sterna sandvicensis</i>	Brandseeschwalbe	b	s
<i>Emberiza bruniceps</i>	Braunkopffammer	b	s
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	b	s

2.2 GILDE DER KÜSTENVÖGEL - BESONDERS GESCHÜTZT

<i>Coloeus monedula</i>	Dohle	b	
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	b	
<i>Rissa tridactyla</i>	Dreizehenmöwe	b	
<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	b	
<i>Gavia immer</i>	Eistaucher	b	
<i>Acrocephalus agricola</i>	Feldrohrsänger	b	
<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	Felsenschwalbe	b	
<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel	b	
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	b	
Phoenicopteridae spp.*	Flamingos	b	
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	b	
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	b	
<i>Gyps fulvus</i>	Gänsegeier	b	
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	b	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	b	
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	b	
<i>Phylloscopus inornatus</i>	Gelbbrauen-Laubsänger	b	

<i>Gavia adamsii</i>	Gelbschnabeltaucher	b	
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	b	
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	b	
<i>Phylloscopus proregulus</i>	Goldhähnchen-Laubsänger	b	
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	b	
<i>Tryngites subruficollis</i>	Grasläufer	b	
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer	b	
<i>Calidris melanotos</i>	Graubrust-Strandläufer	b	
<i>Anser anser</i>	Graugans	b	
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	b	
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	b	
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	b	
<i>Otis tarda</i>	Großstrappe	b	
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	b	
<i>Phylloscopus trochiloides</i>	Grünlaubsänger	b	
<i>Tringa nebularia</i>	Grünschenkel	b	
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	b	
<i>Cephus grylle</i>	Gryllteiste	b	
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	b	
<i>Pinicola enucleator</i>	Hakengimpel	b	
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	b	
<i>Lanius isabellinus</i>	Isabellwürger	b	
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	b	
<i>Calidris canutus</i>	Knutt	b	
<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	b	
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	b	
<i>Histrionicus histrionicus</i>	Kragenente	b	
<i>Phalacrocorax aristotelis</i>	Krähenscharbe	b	
<i>Anas crecca</i>	Krickente	b	
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	b	
<i>Larus marinus</i>	Mantelmöwe	b	
<i>Emberiza spodocephala</i>	Maskenammer	b	
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	b	
<i>Mergus serrator</i>	Mittelsäger	b	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	b	
<i>Lagopus lagopus</i>	Moorschneehuhn	b	
<i>Charadrius morinellus</i>	Mornellenregenpfeifer	b	
<i>Gavia arctica</i>	Prachttaucher	b	
<i>Podiceps grisegena</i>	Rothalstaucher	b	
<i>Anthus cervinus</i>	Rotkehlpieper	b	
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	b	
<i>Melanitta fusca</i>	Samtente	b	
<i>Sylvia melanocephala</i>	Samtkopf-Grasmücke	b	

2.3 **GILDE DER BINNENGEWÄSSER UND FEUCHTGEBIETE - STRENG GESCHÜTZT**

<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	b	s
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser	b	s
<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	b	s
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	b	s
<i>Gallinago media</i>	Doppelschnepfe	b	s
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	b	s
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	b	s
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	b	s
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	b	s
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	b	s

<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	b	s
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel	b	s
<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn	b	s
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	b	s
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	b	s
<i>Grus grus</i>	Kranich	b	s
<i>Aythya nyroca</i>	Moorente	b	s
<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher	b	s
<i>Podiceps auritus</i>	Ohrentaucher	b	s
<i>Ardea purpurea</i>	Purpureiher	b	s
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	b	s
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	b	s
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	b	s
<i>Phoenicopterus roseus</i>	Rosaflamingo	b	s
<i>Podiceps grisegena</i>	Rothalstaucher	b	s
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	b	s
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger	b	s
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher	b	s
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	b	s
<i>Acrocephalus paludicola</i>	Seggenrohrsänger	b	s
<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher	b	s
<i>Casmerodius alba</i>	Silberreiher	b	s
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	b	s
<i>Himantopus himantopus</i>	Stelzenläufer	b	s
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	b	s
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	b	s
<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	b	s
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	b	s
<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe	b	s
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	b	s
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	b	s
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	b	s
<i>Chlidonias leucopterus</i>	Weißflügel-Seeschwalbe	b	s
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	b	s
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	b	s
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel	b	s
<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe	b	s

2.4 **GILDE DER BINNENGEWÄSSER UND FEUCHTGEBIETE** **- BESONDERS GESCHÜTZT**

<i>Haematopus ostralegus</i>	Austernfischer	b	
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	b	
<i>Panurus biarmicus</i>	Bartmeise	b	
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	b	
<i>Anser albifrons</i>	Blässgans	b	
<i>Fulica atra</i>	Blässhuhn	b	
<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	b	
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	b	
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	b	
<i>Anser anser</i>	Graugans	b	
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	b	
<i>Tringa nebularia</i>	Grünschenkel	b	
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	b	
<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan	b	
<i>Branta canadensis</i>	Kanadagans	b	
<i>Netta rufina</i>	Kolbenente	b	
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	b	

<i>Anas crecca</i>	Krickente	b	
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	b	
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	b	
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	b	
<i>Aix galericulata</i>	Mandarintente	b	
<i>Acrocephalus melanopogon</i>	Mariskenhöhler	b	
<i>Mergus serrator</i>	Mittelsäger	b	
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	b	
<i>Alopochen aegyptiaca</i>	Nilgans	b	
<i>Aythya fuligula</i>	Reihente	b	
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer	b	
<i>Tadorna ferruginea</i>	Rostgans	b	
<i>Bucephala clangula</i>	Schellente	b	
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	b	
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	b	
<i>Saxicola rubicola</i>	Schwarzkehlchen	b	
<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	b	
<i>Oxyura jamaicensis</i>	Schwarzkopf-Ruderent	b	
<i>Cettia cetti</i>	Seidensänger	b	
<i>Anas acuta</i>	Spießente	b	
<i>Luscinia luscinia</i>	Sprosser	b	
<i>Larus cachinnans</i>	Steppenmöwe	b	
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	b	
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	b	
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfhöhler	b	
<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	b	
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichhöhler	b	
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	b	
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	b	
<i>Chlidonias hybrida</i>	Weißbartseeschwalbe	b	
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	b	
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	b	
<i>Cisticola juncidis</i>	Zistensänger	b	
<i>Motacilla citreola</i>	Zitronenstelze	b	
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	b	

2.5 GILDE DER WÄLDER UND HEIDEN - STRENG GESCHÜTZT

<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn	b	s
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	b	s
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	b	s
<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	b	s
<i>Coracias garrulus</i>	Blauracke	b	s
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	b	s
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	b	s
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	b	s
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	b	s
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	b	s
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	b	s
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	b	s
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel	b	s
<i>Grus grus</i>	Kranich	b	s
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	b	s
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	b	s
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	b	s
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	b	s
<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz	b	s
<i>Falco vespertinus</i>	Rotfußfalke	b	s
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger	b	s

<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	b	s
<i>Circaetus gallicus</i>	Schlangenadler	b	s
<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler	b	s
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	b	s
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	b	s
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	b	s
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	b	s
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	b	s
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	b	s
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	b	s
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	b	s
<i>Bubo bubo</i>	Uhu	b	s
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	b	s
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	b	s
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	b	s
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	b	s
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	b	s
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	b	s
<i>Falco cherrug</i>	Würgfalke	b	s
<i>Emberiza cirius</i>	Zaunammer	b	s
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	b	s
<i>Aquila pennata</i>	Zwergadler	b	s
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule	b	s
<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper	b	s

2.6 GILDE DER WÄLDER UND HEIDEN - BESONDERS GESCHÜTZT

<i>Turdus merula</i>	Amsel	b	
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	b	
<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink	b	
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	b	
<i>Loxia bifasciata</i>	Bindenkreuzschnabel	b	
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	b	
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	b	
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	b	
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	b	
<i>Coloeus monedula</i>	Dohle	b	
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	b	
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	b	
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	b	
<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel	b	
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	b	
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	b	
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	b	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengra smücke	b	
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	b	
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	b	
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	b	
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	b	
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	b	
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	b	
<i>Phylloscopus trochiloides</i>	Grünlaubsänger	b	
<i>Tetrastes bonasia</i>	Haselhuhn	b	
<i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	b	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	b	
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	b	
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	b	

<i>Loxia pytyopsittacus</i>	Kiefernkreuzschnabel	b	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	b	
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	b	
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	b	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	b	
<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	b	
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	b	
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	b	
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	b	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	b	
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	b	
<i>Corvus cornix</i>	Nebelkrähe	b	
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	b	
<i>Sylvia hortensis</i>	Orpheusgrasmücke	b	
<i>Hippolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	b	
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	b	
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	b	
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	b	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	b	
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	b	
<i>Bucephala clangula</i>	Schellente	b	
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	b	
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	b	
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	b	
<i>Regulus ignicapilla</i>	Sommergoldhähnchen	b	
<i>Luscinia luscinia</i>	Sprosser	b	
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	b	
<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	b	
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmehse	b	
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	b	
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	Tannenhäher	b	
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	b	
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	b	
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	b	
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	b	
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	b	
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	b	
<i>Parus montanus</i>	Weidenmeise	b	
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	b	
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	b	
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	b	

2.7 GILDE DER AGRARLANDSCHAFT - STRENG GESCHÜTZT

<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	b	s
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	b	s
<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	b	s
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	b	s
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer	b	s
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	b	s
<i>Otis tarda</i>	Großtrappe	b	s

<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche	b	s
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	b	s
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	b	s
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	b	s
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	b	s
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	b	s
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	b	s
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	b	s
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	b	s
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger	b	s
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	b	s
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger	b	s
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	b	s
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	b	s
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	b	s
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	b	s
<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	b	s
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	b	s
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	b	s
<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe	b	s
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	b	s
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	b	s
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	b	s
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	b	s
<i>Emberiza cirius</i>	Zaunammer	b	s
<i>Emberiza cia</i>	Zippammer	b	s

2.8 GILDE DER AGRARLANDSCHAFT - BESONDERS GESCHÜTZT

<i>Turdus merula</i>	Amsel	b	
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	b	
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	b	
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	b	
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	b	
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	b	
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	b	
<i>Pica pica</i>	Elster	b	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	b	
<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	b	
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	b	
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	b	
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	b	
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	b	
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	b	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	b	
<i>Phasianus colchicus</i>	Jagdfasan	b	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	b	
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	b	
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	b	
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	b	
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	b	
<i>Corvus cornix</i>	Nebelkrähe	b	
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	b	
<i>Hippolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	b	
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	b	
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	b	
<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente	b	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	b	
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer	b	

<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	b	
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	b	
<i>Saxicola rubicola</i>	Schwarzkehlchen	b	
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	b	
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	b	
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	b	
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	b	
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	b	
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	b	
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	b	
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	b	
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	b	
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	b	

2.9 GILDE DER SIEDLUNGEN - STRENG GESCHÜTZT

<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	b	s
<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche	b	s
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	b	s
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	b	s
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	b	s
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	b	s
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	b	s
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	b	s
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	b	s
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	b	s
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	b	s
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule	b	s

2.10 GILDE DER SIEDLUNGEN - BESONDERS GESCHÜTZT

<i>Apus melba</i>	Alpensegler	b	
<i>Turdus merula</i>	Amsel	b	
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	b	
<i>Loxia bifasciata</i>	Bindenkreuzschnabel	b	
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	b	
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	b	
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	b	
<i>Coloeus monedula</i>	Dohle	b	
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	b	
<i>Pica pica</i>	Elster	b	
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	b	
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	b	
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	b	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	b	
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	b	
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	b	
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	b	
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	b	
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	b	
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	b	
<i>Psittacula krameri</i>	Halsbandsittich	b	
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	b	
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	b	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	b	

<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	b	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	b	
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	b	
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	b	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	b	
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	b	
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	b	
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	b	
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	b	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	b	
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	b	
<i>Corvus cornix</i>	Nebelkrähe	b	
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	b	
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	b	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	b	
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	b	
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	b	
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	b	
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	b	
<i>Regulus ignicapilla</i>	Sommergoldhähnchen	b	
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	b	
<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	b	
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	b	
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	b	
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	b	
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	b	
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	b	
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	b	
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	b	

2.11 **GILDE DER ALPINEN HOCHLAGEN - STRENG GESCHÜTZT**

<i>Numenius tenuirostris</i>	Dünnschnabel-Brachvogel	b	s
<i>Gavia immer</i>	Eistaucher	b	s
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	b	s
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	b	s
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	b	s
<i>Bubulcus ibis</i>	Kuhreiherr	b	s
<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	b	s
<i>Platalea leucorodia</i>	Löffler	b	s
<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen	b	s
<i>Fratercula arctica</i>	Papageientaucher	b	s
<i>Hydroprogne caspia</i>	Raubseeschwalbe	b	s
<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz	b	s
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	b	s

2.12 **GILDE DER ALPINEN HOCHLAGEN - BESONDERS GESCHÜTZT**

<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	b	
<i>Carduelis flammea</i>	Birkenzeisig	b	
<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	b	
<i>Pica pica</i>	Elster	b	
<i>Zoothera aurea</i>	Erddrossel	b	
Strigiformes spp.*	Eulen	b	
<i>Tetrastes bonasia</i>	Haselhuhn	b	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	b	
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	b	

<i>Phasianus colchicus</i>	Jagdfasan	b	
<i>Puffinus baroli</i>	Kleiner Sturmtaucher	b	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	b	
<i>Alle alle</i>	Krabbentaucher	b	
Gruidae spp.*	Kraniche	b	
<i>Anas crecca</i>	Krickente	b	
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	b	
<i>Anser brachyrhynchus</i>	Kurzschnabelgans	b	
<i>Calandrella brachydactyla</i>	Kurzzehenlerche	b	
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	b	
<i>Emberiza spodocephala</i>	Maskenammer	b	
<i>Motacilla feldegg</i>	Maskenschafstelze	b	
<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer	b	
<i>Oenanthe hispanica</i>	Maurensteinschmätzer	b	
<i>Alopochen aegyptiaca</i>	Nilgans	b	
<i>Streptopelia orientalis</i>	Orienturteltaube	b	
<i>Hippolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	b	
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	b	
<i>Ardeola ralloides</i>	Rallenreier	b	
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	b	
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	b	
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrammer	b	
<i>Hydrocoloeus roseus</i>	Rosenmöwe	b	
<i>Turdus naumanni</i>	Rostschwanzdrossel	b	
<i>Turdus iliacus</i>	Rotdrossel	b	
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	b	
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	Tannenhäher	b	
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	b	
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	b	

2.13 **GILDE DER SELTENEN VOGELARTEN IN BA WÜ - STRENG GESCHÜTZT**

<i>Buteo rufinus</i>	Adlerbussard	b	s
<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer	b	s
<i>Gypaetus barbatus</i>	Bartgeier	b	s
<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	b	s
<i>Coracias garrulus</i>	Blauracke	b	s
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	b	s
<i>Sterna sandvicensis</i>	Brandseeschwalbe	b	s
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	b	s
<i>Gallinago media</i>	Doppelschnepfe	b	s
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	b	s
<i>Numenius tenuirostris</i>	Dünnschnabel-Brachvogel	b	s
<i>Gavia immer</i>	Eistaucher	b	s
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	b	s
<i>Gyps fulvus</i>	Gänsegeier	b	s
<i>Amazona oratrix</i>	Gelbkopfamazone	b	s
<i>Elanus caeruleus</i>	Gleitaar	b	s
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	b	s
<i>Otis tarda</i>	Großstrappe	b	s
<i>Aquila fasciata</i>	Habichtsadler	b	s
<i>Strix uralensis</i>	Habichtskauz	b	s
<i>Aquila heliaca</i>	Kaiseradler	b	s
<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer	b	s
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel	b	s
<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn	b	s
<i>Grus grus</i>	Kranich	b	s
<i>Bubulcus ibis</i>	Kuhreier	b	s
<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	b	s

<i>Gelochelidon nilotica</i>	Lachseeschwalbe	b	s
<i>Platalea leucorodia</i>	Löffler	b	s
<i>Aegypius monachus</i>	Mönchsgeier	b	s
<i>Charadrius morinellus</i>	Mornellenregenpfeifer	b	s
<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen	b	s
<i>Ardea purpurea</i>	Purpurreiher	b	s
<i>Hydroprogne caspia</i>	Raubseeschwalbe	b	s
<i>Buteo lagopus</i>	Raufußbussard	b	s
<i>Sterna dougallii</i>	Rosenseeschwalbe	b	s
<i>Falco naumanni</i>	Rötelfalke	b	s
<i>Falco vespertinus</i>	Rotfußfalke	b	s
<i>Branta ruficollis</i>	Rothalsgans	b	s
<i>Podiceps grisegena</i>	Rothalstaucher	b	s
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	b	s
<i>Recurvirostra avosetta</i>	Säbelschnäbler	b	s
<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	b	s
<i>Aquila clanga</i>	Schelladler	b	s
<i>Circaetus gallicus</i>	Schlangenadler	b	s
<i>Neophron percnopterus</i>	Schmutzgeier	b	s
<i>Bubo scandiacus</i>	Schneeeule	b	s
<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler	b	s
<i>Lanius minor</i>	Schwarzstirnwürger	b	s
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	b	s
<i>Haliaeetus spp.*</i>	Seeadler	b	s
<i>Charadrius alexandrinus</i>	Seeregenpfeifer	b	s
<i>Acrocephalus paludicola</i>	Seggenrohrsänger	b	s
<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher	b	s
<i>Plegadis falcinellus</i>	Sichler	b	s
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	b	s
<i>Surnia ulula</i>	Sperbereule	b	s
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	b	s
<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler	b	s
<i>Monticola saxatilis</i>	Steinrötel	b	s
<i>Petronia petronia</i>	Steinsperling	b	s
<i>Arenaria interpres</i>	Steinwälzer	b	s
<i>Himantopus himantopus</i>	Stelzenläufer	b	s
<i>Circus macrourus</i>	Steppenweihe	b	s
<i>Hydrobates pelagicus</i>	Sturmschwalbe	b	s
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	b	s
<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	b	s
<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe	b	s
<i>Chlidonias leucopterus</i>	Weißflügel-Seeschwalbe	b	s
<i>Oxyura leucocephala</i>	Weißkopf-Ruderent	b	s
<i>Oceanodroma leucorhoa</i>	Wellenläufer	b	s
<i>Falco cherrug</i>	Würgfalke	b	s
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	b	s
<i>Aquila pennata</i>	Zwergadler	b	s
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule	b	s
<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper	b	s
<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe	b	s
<i>Sternula albifrons</i>	Zwergseeschwalbe	b	s
<i>Porzana pusilla</i>	Zwergsumpfhuhn	b	s
<i>Tetrax tetrax</i>	Zwergtrappe	b	s

2.14 **GILDE DER SELTENEN VOGELARTEN IN BAWÜ - BESONDERS GESCHÜTZT**

<i>Puffinus puffinus</i>	Atlantiksturmtaucher	b	
<i>Haematopus ostralegus</i>	Austernfischer	b	

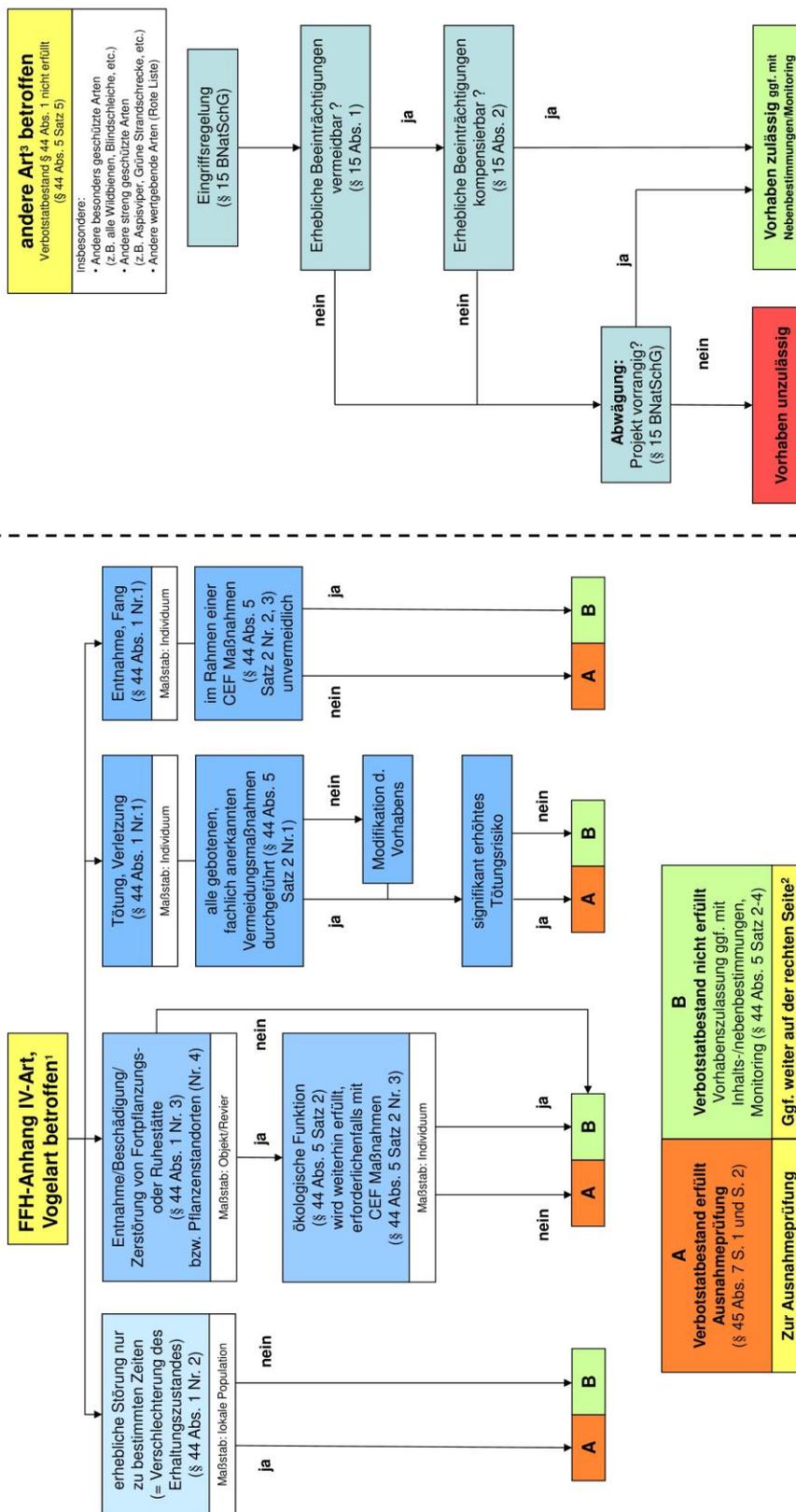
<i>Larus atricilla</i>	Aztekenmöwe	b	
<i>Calidris bairdii</i>	Bairdstrandläufer	b	
<i>Sula bassana</i>	Basstölpel	b	
<i>Aythya marila</i>	Bergente	b	
<i>Melanocorypha bimaculata</i>	Bergkalanderlerche	b	
<i>Loxia bifasciata</i>	Bindenkreuzschnabel	b	
<i>Anser albifrons</i>	Blässgans	b	
<i>Hippolais pallida</i>	Blassspötter	b	
<i>Anas discors</i>	Blaufügelente	b	
<i>Oceanites oceanicus</i>	Buntfuß-Sturmschwalbe	b	
<i>Acrocephalus dumetorum</i>	Buschrohrsänger	b	
<i>Rissa tridactyla</i>	Dreizehenmöwe	b	
<i>Actitis macularia</i>	Drosseluferläufer	b	
<i>Puffinus griseus</i>	Dunkler Sturmtaucher	b	
<i>Tringa erythropus</i>	Dunkler Wasserläufer	b	
<i>Larus genei</i>	Dünnschnabelmöwe	b	
<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	b	
<i>Catharus guttatus</i>	Einsiedlerdrossel	b	
<i>Clangula hyemalis</i>	Eisente	b	
<i>Larus hyperboreus</i>	Eismöwe	b	
<i>Zoothera aurea</i>	Erddrossel	b	
<i>Apus pallidus</i>	Fahlsegler	b	
<i>Stercorarius longicaudus</i>	Falkenraubmöwe	b	
<i>Acrocephalus agricola</i>	Feldrohrsänger	b	
<i>Emberiza leucocephalos</i>	Fichtenammer	b	
<i>Larus ichthyaetus</i>	Fischnöwe	b	
<i>Phylloscopus inornatus</i>	Gelbbrauen-Laubsänger	b	
<i>Motacilla flavissima</i>	Gelbkopf-Schafstelze	b	
<i>Gavia adamsii</i>	Gelbschnabeltaucher	b	
<i>Phylloscopus proregulus</i>	Goldhähnchen-Laubsänger	b	
<i>Tryngites subruficollis</i>	Grasläufer	b	
<i>Calidris melanotos</i>	Graubrust-Strandläufer	b	
<i>Phylloscopus trochiloides</i>	Grünlaubsänger	b	
<i>Clamator glandarius</i>	Häherkuckuck	b	
<i>Pinicola enucleator</i>	Hakengimpel	b	
<i>Psittacula krameri</i>	Halsbandsittich	b	
<i>Phylloscopus ibericus</i>	Iberienzilpzalp	b	
<i>Lanius isabellinus</i>	Isabellwürger	b	
<i>Melanocorypha calandra</i>	Kalanderlerche	b	
<i>Anas americana</i>	Kanadapfeifente	b	
<i>Emberiza melanocephala</i>	Kappenammer	b	
<i>Pluvialis squatarola</i>	Kiebitzregenpfeifer	b	
<i>Loxia pytyopsittacus</i>	Kiefernkreuzschnabel	b	
<i>Tringa flavipes</i>	Kleiner Gelbschenkel	b	
<i>Puffinus baroli</i>	Kleiner Sturmtaucher	b	
<i>Calidris canutus</i>	Knutt	b	
<i>Calandrella brachydactyla</i>	Kurzzehenlerche	b	
<i>Aix galericulata</i>	Mandarinente	b	
<i>Larus marinus</i>	Mantelmöwe	b	
<i>Acrocephalus melanopogon</i>	Mariskenrohrsänger	b	
<i>Emberiza spodocephala</i>	Maskenammer	b	
<i>Motacilla feldegg</i>	Maskenschafstelze	b	
<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer	b	
<i>Oenanthe hispanica</i>	Maurensteinschmätzer	b	
<i>Calidris maritima</i>	Meerstrandläufer	b	
<i>Parula americana</i>	Meisenwaldsänger	b	
<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	b	
<i>Mergus serrator</i>	Mittelsäger	b	
<i>Alopochen aegyptiaca</i>	Nilgans	b	
<i>Oenanthe pleschanka</i>	Nonnensteinschmätzer	b	

<i>Eremophila alpestris</i>	Ohrenlerche	b	
<i>Sylvia hortensis</i>	Orpheusgrasmücke	b	
<i>Limosa lapponica</i>	Pfuhschnepfe	b	
<i>Carduelis hornemanni</i>	Polarbirkenzeisig	b	
<i>Gavia arctica</i>	Prachtaucher	b	
<i>Ardeola ralloides</i>	Rallenreier	b	
<i>Numenius phaeopus</i>	Regenbrachvogel	b	
<i>Aythya collaris</i>	Ringschnabelente	b	
<i>Hydrocoloeus roseus</i>	Rosenmöwe	b	
<i>Sturnus roseus</i>	Rosenstar	b	
<i>Tadorna ferruginea</i>	Rostgans	b	
<i>Turdus iliacus</i>	Rotdrossel	b	
<i>Cecropis daurica</i>	Rötelschwalbe	b	
<i>Glareola pratincola</i>	Rotflügel-Brachschwalbe	b	
<i>Turdus ruficollis</i>	Rotkehlrossel	b	
<i>Anthus cervinus</i>	Rotkehlpieper	b	
<i>Melanitta fusca</i>	Samtente	b	
<i>Sylvia melanocephala</i>	Samtkopf-Grasmücke	b	
<i>Calidris alba</i>	Sanderling	b	
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	b	
<i>Stercorarius parasiticus</i>	Schmarotzerraubmöwe	b	
<i>Calcarius nivalis</i>	Schneeammer	b	
<i>Montifringilla nivalis</i>	Schneesperling	b	
<i>Anser cygnoides</i>	Schwanengans	b	
<i>Glareola nordmanni</i>	Schwarzflügel-Brachschwalbe	b	
<i>Turdus atrogularis</i>	Schwarzkehlrossel	b	
<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	b	
<i>Oxyura jamaicensis</i>	Schwarzkopf-Ruderent	b	
<i>Cettia cetti</i>	Seidensänger	b	
<i>Puffinus diomedea</i>	Sepiasturmtaucher	b	
<i>Calidris ferruginea</i>	Sichelstrandläufer	b	
<i>Larus argentatus</i>	Silbermöwe	b	
<i>Stercorarius skua</i>	Skua	b	
<i>Stercorarius pomarinus</i>	Spatelraubmöwe	b	
<i>Anas acuta</i>	Spießente	b	
<i>Calcarius lapponicus</i>	Spornammer	b	
<i>Anthus richardi</i>	Spornpieper	b	
<i>Luscinia luscinia</i>	Sprosser	b	
<i>Gavia stellata</i>	Sterntaucher	b	
<i>Anthus petrosus</i>	Strandpieper	b	
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	b	
<i>Limicola falcinellus</i>	Sumpfläufer	b	
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	b	
<i>Calidris temminckii</i>	Temminckstrandläufer	b	
<i>Xenus cinereus</i>	Terekwasserläufer	b	
<i>Phalaropus fulicarius</i>	Thorshühnchen	b	
<i>Motacilla thunbergi</i>	Thunberg-Schafstelze	b	
<i>Phylloscopus humei</i>	Tianschan-Laubsänger	b	
<i>Motacilla yarrellii</i>	Trauerbachstelze	b	
<i>Melanitta nigra</i>	Trauerente	b	
<i>Emberiza aureola</i>	Weidenammer	b	
<i>Sylvia cantillans</i>	Weißbart-Grasmücke	b	
<i>Chlidonias hybrida</i>	Weißbartseeschwalbe	b	
<i>Turdus obscurus</i>	Weißbrauendrossel	b	
<i>Calidris fuscicollis</i>	Weißbürzel-Strandläufer	b	
<i>Vanellus leucurus</i>	Weißschwanzkiebitz	b	
<i>Branta leucopsis</i>	Weißwangengans	b	
<i>Charadrius leschenaultii</i>	Wüstenregenpfeifer	b	
<i>Cisticola juncidis</i>	Zistensänger	b	
<i>Motacilla citreola</i>	Zitronenstelze	b	

<i>Emberiza pusilla</i>	Zwergammer	b	
<i>Hydrocoloeus minutus</i>	Zwergmöwe	b	
<i>Mergellus albellus</i>	Zwergsäger	b	
<i>Phalacrocorax pygmeus</i>	Zwergscharbe	b	
<i>Calidris minuta</i>	Zwergstrandläufer	b	

3. ABLAUSCHEMA ZUR ARTENSCHUTZRECHTLICHEN PRÜFUNG (Kratsch, Juni 2018)

Artenschutzrechtliche Prüfung bei Vorhaben nach § 44 Abs. 1 und 5 BNatSchG



1 Arten, für die eine nationale Verantwortung besteht, können den europarechtlich geschützten Arten gleich gestellt werden (§ 94 (1) 2 BNatSchG).

2 Die Aspekte, die nicht von den Verbotstatbeständen des § 44 Abs. 1 erfasst sind (z.B. Nahrungsabfälle), sind ggf. im Rahmen der Eingriffsregelung (s. rechte Spalte) zu prüfen.

3 Sonderfall FFH-Anhang II-Arten: Soweit Erhaltungsziel eines FFH-Gebiets besteht, VP nach § 34 BNatSchG. Unerfüllung des FFH-Ziels durch FFH-Anhang IV-Art betroffen, nach linker Spalte, erachtet wie andere Art (z.B. Bachneunauge, Hirschkäfer, Heibaurjungfer). Dabei ist § 19 BNatSchG zu berücksichtigen; bei Anhang II-Arten sind mögliche nachteilige Auswirkungen anzugeben zu ermitteln!

